

# Kinokultur in der Schule

## Evaluationsbericht 2018



Departement Angewandte Psychologie  
Fachgruppe Medienpsychologie

Autor/innen: Céline Külling, Lilian Suter, Daniel Süss

# Impressum

ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Departement Angewandte Psychologie

Fachgruppe Medienpsychologie

Wissenschaftliche Verantwortung: Prof. Dr. Daniel Süss

Projektleitung: Céline Külling MA

Wissenschaftliche Mitarbeit: Lilian Suter MSc

Studentische Mitarbeit: Valérie Brauchli-Thut BSc, David Oswald BSc und Lukas Schulthess BSc

Bild: Alfred Derks, Pixabay, Pixabay-Lizenz

Zitationshinweis: Külling, C., Suter., L., & Süss, D. (2019). *Kinokultur in der Schule – Evaluationsbericht 2018*. Zürich: ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

# Inhalt

1	Vorwort und Dank .....	4
2	Einleitung.....	5
3	Methodisches Vorgehen .....	6
3.1	Online-Befragung von Lehrpersonen .....	6
3.2	Befragung von Schülerinnen und Schülern.....	8
4	Resultate .....	11
4.1	Auswertung der Lehrer/-innen-Befragung.....	11
4.1.1	Bekanntheit von <i>Kinokultur in der Schule</i> .....	11
4.1.2	Bewertung der Kommunikationskanäle von <i>Kinokultur in der Schule</i> .....	12
4.1.3	Nutzung der Dienstleistungen im Überblick .....	13
4.1.4	Kinobesuch .....	16
4.1.5	Filmgespräch .....	22
4.1.6	Kostenbeurteilung der Kinobesuche und Filmgespräche.....	24
4.1.7	Unterrichtsmaterial.....	25
4.1.8	Filmbildung .....	28
4.2	Auswertung der Schüler/-innen-Befragung.....	29
4.2.1	Bedeutung des Kinos allgemein .....	30
4.2.2	Bewertung der gesehenen Filme.....	32
4.2.3	Bewertung des Filmgespräches .....	37
4.2.4	Bewertung des Kinobesuches insgesamt .....	38
4.2.5	Kinobesuch im Schulkontext .....	40
5	Zusammenfassung und Schlussfolgerung.....	46
6	Anhang.....	51
6.1	Online-Befragung Lehrpersonen .....	51
6.2	Fragebogen Schülerinnen und Schüler.....	61

# 1 Vorwort und Dank

Bereits zum dritten Mal führte das medienpsychologische Forschungsteam der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) Ende 2018 eine Evaluation des Projekts *Kinokultur in der Schule* durch. Die erste Evaluation wurde im Jahr 2010 durchgeführt, auf Initiative von Achaos – Bildung & Information und Daniel Süss, Professor für Medienpsychologie an der ZHAW und der Universität Zürich.

Medienbildung hat mit dem Lehrplan 21 eine höhere Verbindlichkeit erhalten als bisher. Es wurde ein Modul Medien und ICT eingeführt, das nun schrittweise in den Schulen der Deutschschweizer Kantone umgesetzt wird. Allerdings besteht das Risiko, dass sich der Fokus der Aufmerksamkeit primär auf Digital Literacy und den Einsatz von ICT an Schulen richtet. Das Projekt *Kinokultur in der Schule* trägt zu einem weiter gefassten Ansatz von Medienbildung bei, indem es das Medium Film und den Medienort Kino mit seinen besonderen Stärken erlebbar macht. Film ist nicht nur ein Lehr- und Lernmittel, sondern auch ein Lerngegenstand und ein Kulturgut. Was Lehrpersonen damit machen und wie es von Schülerinnen und Schülern der heutigen «Net Generation» erlebt wird, hängt wesentlich damit zusammen, welche medienpädagogischen Angebote den Schulen gemacht werden. Dies ist Gegenstand der vorliegenden Evaluation.

Das medienpsychologische Forschungsteam der ZHAW bedankt sich herzlich bei Heinz Urben und Ruth Köppl von *Kinokultur in der Schule* für die angenehme und offene Zusammenarbeit. Dank gebührt auch Valérie Brauchli-Thut, David Oswald und Lukas Schulthess, die im Rahmen studentischer Mitarbeit an der ZHAW tatkräftig an der Evaluation mitgewirkt haben. Die Studenten haben unter anderem Fragebogen verteilt, Ergebnisdaten digital erfasst und Auswertungen vorgenommen.

Schlussendlich geht auch ein herzliches Dankeschön an alle Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler, die sich die Zeit genommen haben, an den Befragungen teilzunehmen.

Zürich, im Januar 2019

## 2 Einleitung

Seit der Lancierung des Programms *Kinokultur in der Schule* im Jahr 2009 hat sich manches an dessen Angebot geändert und erweitert. Sowohl die von *Kinokultur in der Schule* durchgeführten Schulvorstellungen und Filmgespräche, als auch das zur Verfügung gestellte Unterrichtsmaterial wird laufend ausgebaut und ergänzt. Auch der Webauftritt von *Kinokultur in der Schule* hat sich über die Jahre stark verändert und erscheint seit dem Sommer 2014 in einem komplett neuen Design. Siehe: <https://kinokultur.ch/>. Durch den regelmässigen Newsletter bleiben Interessenten stets auf dem Laufenden wovon ganz besonders Lehrpersonen profitieren. Nebst vielen Veränderungen bleibt jedoch auch einiges beständig. So setzt sich *Kinokultur in der Schule* noch immer für eine systematische Auseinandersetzung mit Filmen in der Schule ein und macht es sich zum Ziel, die Lust an der Auseinandersetzung mit den inhaltlichen und formalen Gestaltungsmitteln des Mediums Film zu wecken, um einen kompetenten und kreativen Umgang mit audiovisuellen Medien zu fördern.

Bei der vorliegenden Evaluation handelt es sich bereits um die Dritte, die durch die ZHAW Zürcher Hochschule der Angewandten Wissenschaften durchgeführt wurde. Nachdem vor rund neun Jahren in einer ersten Evaluation Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen schriftlich befragt wurden, stehen nun erneut diese beiden Zielgruppen im Fokus der Evaluation. Dabei baut die Evaluierung auf der Vorhergehenden aus dem Jahr 2015 auf, erweitert diese und stellt spezifische Querverbindungen dazu her. So werden die Ergebnisse wann immer möglich in Relation zur damaligen Evaluation gesetzt.

Zunächst werden im Kapitel 3 das methodische Vorgehen und die Stichproben genauer beschrieben. Im Kapitel 4 folgen 1) die Resultate der Befragung von Lehrpersonen, 2) die Resultate der Befragungen der Schülerinnen und Schüler. Im Kapitel 5 werden Schlussfolgerungen gezogen.

## 3 Methodisches Vorgehen

Die vorliegende Evaluation von *Kinokultur in der Schule* besteht aus zwei Elementen. Einerseits wurden Lehrpersonen zur Nutzung der Angebote von *Kinokultur in der Schule* befragt, andererseits wurden Schülerinnen und Schüler befragt, die eine Filmvorführung von *Kinokultur in der Schule* besuchten. Im Folgenden finden sich detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den beiden Stichproben.

### 3.1 Online-Befragung von Lehrpersonen

**Rekrutierung:** Die Lehrpersonen wurden zum einen über den Newsletter von *Kinokultur in der Schule* per E-Mail eingeladen, an der Online-Befragung teilzunehmen. Zum anderen wurde der Link zum Fragebogen auch auf der Webseite von *Kinokultur in der Schule* veröffentlicht, um so noch mehr Lehrpersonen erreichen zu können. An der Befragung konnten alle Lehrpersonen teilnehmen, unabhängig davon, ob sie bereits einmal eine Dienstleistung von *Kinokultur in der Schule* genutzt haben, denn es ist für die Evaluation auch wichtig zu sehen, aus welchen Gründen das Angebot noch nicht genutzt wurde. Unter den Teilnehmenden wurden als Dankeschön Kinogutscheine für eine ganze Klasse verlost. Die Befragungen wurden von Ende August bis Ende September 2018 durchgeführt. Die durchschnittliche Bearbeitungszeit für den Fragebogen lag bei 12 Minuten.

**Stichprobe:** Insgesamt 230 Personen klickten den Link zur Befragung an. In der Auswertung werden jedoch nur jene 166 Lehrpersonen berücksichtigt, die den Fragebogen vollständig, d.h. bis zur letzten Seite, beantworteten. Dies war besonders deshalb wichtig, weil für die diesjährige Evaluation neue Fragen aufgenommen wurden und die meisten davon erst gegen Ende des Fragebogens angeführt wurden. Weitere Angaben zur Stichprobe sind in der untenstehenden Tabelle ersichtlich. Da bei der Auswertung stellenweise Vergleiche mit den Ergebnissen der Evaluation 2015 gemacht werden, ist zusätzlich die Stichprobenstruktur der damaligen Evaluation dargestellt.

	Stichprobe 2018	Stichprobe 2015
<i>Lehrpersonen</i>	230 Lehrpersonen haben die Online-Befragung angeklickt (166 davon haben den Fragebogen vollständig ausgefüllt). 2% der Lehrpersonen gaben an, derzeit nicht zu unterrichten.	135 Lehrpersonen haben an der Online-Befragung teilgenommen (118 davon waren vollständig ausgefüllt). 4% der Lehrpersonen gaben an, derzeit nicht zu unterrichten.
<i>Schulstufe</i>	Unterstufe 15%, Mittelstufe 20%, Sekundarstufe I 54% (Niveau mit Grundansprüchen 22%, Niveau mit erweiterten Ansprüchen 32%), Sekundarstufe II 16% (Berufliche Grundbildung 13%, Fachmittelschule 3%), Gymnasium 17%	Unterstufe 10%, Mittelstufe 15%, Sekundarstufe I 41% (Niveau mit Grundansprüchen 19%, Niveau mit erweiterten Ansprüchen 22%), Sekundarstufe II 15% (Berufliche Grundbildung 11%, Fachmittelschule 4%), Gymnasium 24%
<i>Schultyp</i>	92% unterrichten an öffentlichen Schulen, 3% an halbprivaten und 4% an privaten Schulen, 1% an Sonderschulen	80% unterrichten an öffentlichen Schulen, 6% an halbprivaten und 4% an privaten Schulen, 2% an Sonderschulen (8% keine Angabe)
<i>Stadt / Land</i>	43% der Lehrpersonen unterrichten in städtischem Gebiet, 33% in der Agglomeration und 24% in ländlichen Gebieten	60% der Lehrpersonen unterrichten in städtischem Gebiet, 19% in der Agglomeration und 13% in ländlichen Gebieten (8% keine Angabe)
<i>Kanton</i>	ZH 31%, BE 17%, AG 16%, BL 6%, BS 5%, SG 4%, SH 4%, TG 4%, ZG 4%, GR 3%, LU 3%, SO 2%, FR 1%	ZH 24%, AG 17%, GR 12%, BE 9%, SO 9%, BL 8%, ZG 7%, SG 6%, SH 3%, LU 2%, TG 2%, BS 1%, GL 1%, SZ 1%

Es gilt zu erwähnen, dass es sich um eine Gelegenheitsstichprobe handelt. Die befragten Lehrpersonen sind also nicht repräsentativ für alle Lehrpersonen dieser Schulstufen und auch nicht für jene Lehrpersonen, die das Angebot von *Kinokultur in der Schule* nutzen.

**Erhebungsinstrument:** Der Fragebogen wurde mit der professionellen Befragungssoftware «Unipark» erstellt. Viele der Fragen aus der Evaluation 2015 wurden wieder aufgegriffen. Zusätzlich wurden Fragen zu den Themen «Filmbildung» und «Kommunikation» ergänzt. Ebenfalls neu in der diesjährigen Befragung sind die Fragen nach den Unterschieden zwischen einem Kinobesuch und einer DVD- bzw. Video on Demand-Vorführung und nach den Kostenverhältnissen von Schulvorstellungen und Filmgesprächen. Somit wurden die Lehrerinnen und Lehrer zu folgenden Bereichen im Zusammenhang mit den Dienstleistungen von *Kinokultur in der Schule* befragt:

- Nutzung der Dienstleistungen von *Kinokultur in der Schule* (Kinobesuch, Filmgespräch, Unterrichtsmaterial)
- Gründe für die Nutzung der Dienstleistungen im Schulkontext
- Gründe für die Nicht-Nutzung der Dienstleistungen
- Beurteilung der Dienstleistung «Kinobesuch»
- Beurteilung der Dienstleistung «Filmgespräch»
- Kostenbeurteilung der Kinobesuche und Filmgespräche
- Beurteilung des Unterrichtsmaterials
- Fragen zur Filmbildung und der Relevanz von *Kinokultur in der Schule* diesbezüglich
- Fragen zur Zufriedenheit mit den Kommunikationskanälen von *Kinokultur in der Schule*
- Angaben zu Lehrpersonen, Schulstufen und Art der Schule, Kantone
- Wie Lehrpersonen über das Angebot von *Kinokultur in der Schule* erfahren haben

Der komplette Fragebogen ist im Anhang ersichtlich.

Beim Fragebogen wurden die Filterfunktionen der Befragungssoftware «Unipark» genutzt. Das heisst, Lehrpersonen wurden nur zu den Dienstleistungen (Kinobesuch, Filmgespräch, Unterrichtsmaterialien) detailliert befragt, die sie schon einmal genutzt haben. Dies ergab für die Auswertung je nach Themenbereich kleinere Substichproben (vgl. untenstehende Tabelle). Personen, welche angaben, die jeweilige Dienstleistung noch nie genutzt zu haben, wurden nach den Gründen der Nichtnutzung gefragt.

<b>Substichproben 2018</b>	
<i>Kinobesuch</i>	102 Lehrpersonen, die schon mindestens einmal die Dienstleistung Kinobesuch genutzt haben.
<i>Nichtnutzung Kinobesuch</i>	64 Lehrpersonen, die die Dienstleistung Kinobesuch noch nie genutzt haben.
<i>Filmgespräch</i>	47 Lehrpersonen, die schon mindestens einmal die Dienstleistung Filmgespräch genutzt haben.
<i>Nichtnutzung Filmgespräch</i>	119 Lehrpersonen, die die Dienstleistung Filmgespräch noch nie genutzt haben.
<i>Unterrichtsmaterial</i>	100 Lehrpersonen, die schon mindestens einmal die Dienstleistung Unterrichtsmaterialien genutzt haben.
<i>Nichtnutzung Unterrichtsmaterial</i>	66 Lehrpersonen, die die Dienstleistung Unterrichtsmaterial noch nie genutzt haben.

**Hinweis zum Vergleich 2015 und 2018:** Aufgrund der unterschiedlichen Stichproben und Substichproben sind Unterschiede in den Antworten mit Vorsicht zu interpretieren und dürfen nicht als eindeutigen Hinweis auf eine zeitliche Entwicklung (Verbesserung oder Verschlechterung) gewertet werden.

### 3.2 Befragung von Schülerinnen und Schülern

**Rekrutierung:** Basierend auf einer Liste von Kinovorstellungen für Schulklassen wurden die verantwortlichen Lehrpersonen kontaktiert und angefragt, ob die Schüler und Schülerinnen im Anschluss an den Kinobesuch zur Verbesserung des Angebots von *Kinokultur in der Schule* einen kurzen Fragebogen ausfüllen könnten. Auf diese Weise konnten 14 Klassen rekrutiert werden, die entweder den Film «Wolkenbruch» (n=83) oder den Film «Der Läufer» (n=127) besucht haben. Die Kinovorführungen fanden am 26. Oktober und 07. November 2018 statt. Im Anschluss an die Schulvorstellungen gab es an beiden Daten auch noch ein Filmgespräch. Bei beiden Vorstellungen war jeweils ein studentischer Mitarbeiter der ZHAW vor Ort und hat im Anschluss an das Filmgespräch die schriftlichen Fragebogen, sowie Rücksendecouverts an die Lehrpersonen verteilt. Es wurde den Lehrpersonen überlassen, ob sie den Fragebogen während des Unterrichts oder als Hausaufgabe ausfüllen liessen. Die Befragung erfolgte anonym.

**Stichprobe:** Insgesamt fliessen Antworten von 210 Schülerinnen und Schülern in die Auswertung ein. Weitere Angaben zur Stichprobe sind in untenstehender Tabelle ersichtlich.



<i>Schülerinnen und Schüler</i>	Es wurden total 210 ausgefüllte Fragebogen aus 14 Klassen retourniert. Einzelne Klassen bestanden nur aus wenigen Schülerinnen und Schülern (vermutlich wurde dort nur ein kleiner Teil der Fragebogen an die ZHAW zurückgeschickt), die grösste Klasse bestand aus 22 Schülerinnen und Schülern. Im Durchschnitt wurden 15 Fragebogen pro Klasse retourniert.					
<i>Schultyp</i>	60% der Befragten besuchten eine Fachmittelschule, 28% ein Gymnasium und 12% eine Sekundarschule. Alle befragten Fachmittelschüler/-innen besuchten die gleiche Schule, bei den anderen Schulstufen waren jeweils mehrere Schulen involviert.					
<i>Filme / Anzahl Schüler/innen</i>	Filmtitel	Schüler /innen total	Sekundarstufe I	Gymnasium	Fachmittelschule	Anzahl Klassen
	Der Läufer	127	0	0	127	9
	Wolkenbruch	83	24	59	0	5
	Total	210	24	59	127	14
<i>Geschlecht</i>	weiblich: 134 (64%), männlich 69 (33%), keine Angabe: 7 (3%)					
<i>Alter</i>	Durchschnittsalter: 16 Jahre					

Auch bei dieser Stichprobe handelt es sich um eine Gelegenheitsstichprobe. Die befragten Jugendlichen sind also nicht repräsentativ für alle Schülerinnen und Schüler dieser Schulstufen oder jene, die an *Kinokultur in der Schule*-Angeboten teilgenommen haben.

Wie aus der Tabelle zudem ersichtlich wird, haben 60% der Schüler und Schülerinnen den Film «Der Läufer» und 40% den Film «Wolkenbruch» gesehen. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die Filme von unterschiedlichen Schulstufen angeschaut wurden. Bei «Der Läufer» stammen alle Klassen aus derselben Fachmittelschule, wohingegen die Klassen bei «Wolkenbruch» aus zwei verschiedenen Gymnasien und einer Sekundarschule stammen.

**Erhebungsinstrument:** Der Fragebogen wurde als Papier-Version zur Verfügung gestellt. Die Fragen bauten stark auf dem Fragebogen der Evaluation 2015 auf, der eigens für die damalige Evaluation entwickelt wurde. Wie im Jahr 2015 bestand der Fragebogen auch in diesem Jahr aus drei A-4 Seiten, welche den Schülerinnen und Schülern im Anschluss an die Kinovorstellung ausgehändigt wurden.

Die Schülerinnen und Schüler wurden zu folgenden Aspekten im Zusammenhang mit den Dienstleistungen von *Kinokultur in der Schule* befragt:

- Ihr Urteil über den gesehenen Film
- Wie sie den Kinokultur-Film mit Freizeit-Filmen vergleichen
- Inwiefern eine Vor- bzw. Nachbereitung des Filmes stattfand
- Ihr Urteil über das anschliessende Filmgespräch
- Wie sie den Kinobesuch allgemein bewerten
- Wie sie Kinobesuche im Schulkontext wahrnehmen
- Bedeutung des Mediums Kino im Allgemeinen
- Demographische Angaben

Der komplette Fragebogen ist im Anhang abgebildet.

**Hinweis Vergleich 2015 und 2018:** Auch bei der Schüler/-innen-Befragung sind Vergleiche zwischen den beiden Evaluationen aufgrund der unterschiedlichen Stichproben mit Vorsicht zu interpretieren. Auch wenn der diesjährige Fragebogen sich nur gering von jenem der letzten Evaluation unterscheidet, können zudem nur zu gewissen Fragen Vergleiche angestellt werden. Dies deshalb, weil viele Fragen sich auf den gesehenen Film beziehen und ein Vergleich über verschiedene Filme nicht zweckmässig wäre.

## 4 Resultate

### 4.1 Auswertung der Lehrer/-innen-Befragung

Zunächst werden die Ergebnisse aus der Befragung der Lehrerinnen und Lehrer dargestellt. Wann immer möglich wurden zudem die Antwortverhältnisse aus der Evaluation 2015 aufgeführt, um tendenzielle Unterschiede aufzeigen zu können. Da einige Fragen angepasst, ergänzt oder komplett neu hinzugekommen sind, ist teilweise nur ein eingeschränkter oder gar kein Vergleich möglich. Bei Fragen, die im Vergleich zur letzten Evaluation leicht angepasst wurden, werden Antwortoptionen, zu welchen keine Informationen aus dem Jahr 2015 vorliegen, jeweils mit einem «-» gekennzeichnet.

#### 4.1.1 Bekanntheit von *Kinokultur in der Schule*

Alle teilnehmenden Lehrpersonen (N=166) wurden gefragt, woher sie *Kinokultur in der Schule* kennen. Fast ein Drittel gab an, durch eine Internetrecherche auf *Kinokultur in der Schule* gestossen zu sein. Ähnlich viele wurden durch Arbeitskolleg/-innen auf die Angebote aufmerksam. 14% der Befragten kennen *Kinokultur in der Schule* aufgrund von Medienmeldungen. Die Bildungsplattform educa.ch führte 8% der Befragten zu *Kinokultur in der Schule*. Wenige Befragte kennen das Angebot aus Inseraten, aus einer Weiterbildung oder aus der Ausbildung.

Woher kennen die Lehrpersonen <i>Kinokultur in der Schule</i> ? Mehrere Antworten möglich	Zustimmung 2018	Zustimmung 2015
Internetrecherche	30%	29%
Durch Arbeitskolleg/-innen	28%	30%
Medienmeldungen	14%	-
www.educa.ch	8%	14%
Inserate	5%	-
Aus einer Weiterbildung	5%	5%
Aus der Ausbildung	2%	3%

Im Vergleich mit 2015 zeigen sich kaum Unterschiede. Am auffälligsten scheint die – jedoch kleine – Abnahme bezüglich der Bildungsplattform educa.ch.

Bei der diesjährigen Befragung gaben 44 Lehrpersonen andere Kontaktpunkte unter dem Stichwort «Anderes» an. Die meisten davon erwähnten den Newsletter von *Kinokultur in der Schule*. Acht wurden durch das Schulumfeld (Schulleitung, Sekretariat, Schulmail) auf *Kinokultur in der Schule* aufmerksam. Sieben Personen gaben an, es nicht mehr zu wissen. Weitere fünf Personen erwähnten, dass sie *Kinokultur in der Schule* bisher gar nicht kannten. Wenige Lehrerinnen und Lehrer nannten «Schule und Kultur Zürich» oder «Kantonalen Wochenbrief». Vereinzelt genannt wurden die Solothurner Filmtage, «Kolleginnen» oder «Kollegen», «die Wocheninfo vom Via», «Schule und Kultur Luzern» und «kklick».

Anderes, nämlich:	Nennungen 2018
Newsletter	15
Schulleitung / Sekretariat Schule / Schulmail	8
Weiss es nicht mehr	7
Gar nicht	5
Schule und Kultur Zürich	4
Kantonaler Wochenbrief	3
Vereinzelte Gründe: Solothurner Filmtage / Kollegen / Wocheninfo vom Via / Schule und Kultur Luzern / klick	

#### 4.1.2 Bewertung der Kommunikationskanäle von *Kinokultur in der Schule*

*Kinokultur in der Schule* versucht über verschiedene Kommunikationskanäle mit Lehrpersonen in Kontakt zu sein. Die Befragten wurden in der diesjährigen Evaluation neu gebeten, die Kommunikationskanäle von *Kinokultur in der Schule* zu bewerten. Die Lehrpersonen zeigen sich insgesamt zufrieden mit dem Newsletter (77 % eher zufrieden oder sehr zufrieden) und der Webseite (69%). Diese beiden Kommunikationskanäle sind unter den Befragten am bekanntesten. Auch mit den Online-Anmeldungen zu den Schulvorstellungen zeigen sich die Befragten mehrheitlich zufrieden (48%), wobei nur etwa die Hälfte der Befragten hier überhaupt eine Bewertung vornahm. Weniger bekannt sind Inserate, Medienmitteilungen und persönliche Beratungen, zu welchen nur wenige Beurteilungen gemacht wurden. Es gaben jedoch kaum Lehrpersonen an, dass sie mit dem Angebot unzufrieden seien.

Wie zufrieden sind die Lehrpersonen mit den folgenden Kommunikationskanälen von Kinokultur in der Schule?	Überhaupt nicht zufrieden	Eher nicht zufrieden	Weder noch	Eher zufrieden	Sehr zufrieden	Keine Angaben
Newsletter	0%	1%	6%	24%	53%	16%
Webseite	0%	0%	5%	24%	45%	26%
Inserate	0%	1%	11%	3%	7%	78%
Medienmitteilungen	0%	1%	11%	6%	7%	75%
Persönliche Beratung	0%	1%	10%	5%	14%	70%
Online-Anmeldungen zu Schulvorstellungen	0%	0%	6%	11%	37%	46%

Über zwei Drittel (68 %) zeigten sich eher oder sehr zufrieden mit der allgemeinen Erreichbarkeit von *Kinokultur in der Schule*. Ein Fünftel wählte die Option «weder noch». Nur vereinzelte Befragte waren unzufrieden.

	Überhaupt nicht zufrieden	Eher nicht zufrieden	Weder noch	Eher zufrieden	Sehr zufrieden	Keine Angaben
Wie zufrieden sind die Lehrpersonen mit der allgemeinen Erreichbarkeit von <i>Kinokultur in der Schule</i> ?	1%	2%	20%	30%	38%	9%

### 4.1.3 Nutzung der Dienstleistungen im Überblick

*Kinokultur in der Schule* bietet grob vier Dienstleistungen an. Erstens werden Kinobesuche bzw. Filmvorstellungen im Kino für Schulklassen angeboten. Zweites besteht die Möglichkeit im Anschluss an eine solche Filmvorstellung ein Gespräch mit einer am Film beteiligten Person (z.B. Regisseurin, Schauspieler) durchzuführen. Das ist das sogenannte Filmgespräch. Drittens stellt *Kinokultur in der Schule* unterschiedliche Unterrichtsmaterialien, beispielsweise für die Vor- und Nachbereitung eines Films, zur Verfügung. Zuletzt führt *Kinokultur in der Schule* für Lehrpersonen auch Weiterbildungskurse durch. Diese sind jedoch nicht Teil der vorliegenden Evaluation und werden daher nicht näher betrachtet.

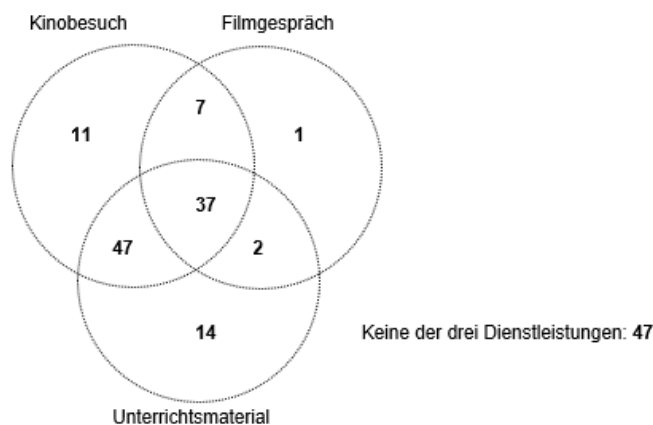
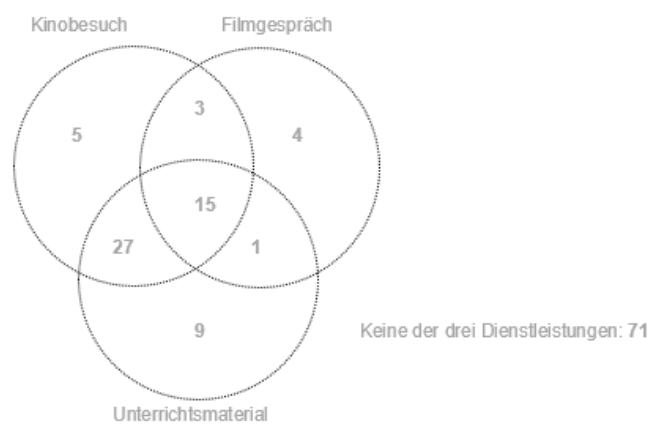
Die Lehrpersonen wurden daher nur gefragt, welche der drei Dienstleistungen (Kinobesuch, Filmgespräch und Unterrichtsmaterial) sie bisher genutzt haben.

Dabei wurde sowohl der Kinobesuch mit der Klasse als auch das Unterrichtsmaterial zu den Filmen von etwa drei Fünfteln der Lehrpersonen bereits einmal oder mehrmals genutzt. Ein Filmgespräch wurde von 28 % der Befragten schon mindestens einmal genutzt. 47 Lehrpersonen (28 %) gaben an, dass sie bisher gar keine der Dienstleistungen genutzt haben. Demgegenüber stehen 22 % der Befragten, die bereits alle drei Dienstleistungen genutzt haben. Der Kinobesuch und die Verwendung der Unterrichtsmaterialien war die am häufigsten genutzte Kombination (28 %) der Dienstleistungen.

Wie oft haben die befragten Lehrpersonen die Dienstleistungen von <i>Kinokultur in der Schule</i> im Schulkontext genutzt?	Mehrals		Einmal		Noch nie	
	2018	2015	2018	2015	2018	2015
Kinobesuch mit der Klasse	23%	15%	38%	22%	39%	63%
Filmgespräch	5%	3%	23%	14%	72%	83%
Unterrichtsmaterial	29%	24%	31%	15%	40%	62%

**Genutzte Dienstleistungen 2018, N=166**

(Anzahl Personen einmal oder mehrmals genutzt):

**Genutzte Dienstleistungen 2015, N=135**

Im Vergleich zur letzten Evaluation zeigt sich, dass das Verhältnis zwischen den drei Dienstleistungen in etwa gleichgeblieben ist, sich die Nutzung aber insgesamt markant erhöht hat. Auffallend ist dabei besonders der Anteil derjenigen, die noch gar keine Dienstleistung genutzt haben. 2015 waren dies 71 Personen, also über die Hälfte der befragten Lehrpersonen, während es 2018 etwas mehr als ein Viertel (28%) war.

**Motive für die Nutzung**

Weiterführend wurden die Lehrpersonen, die bereits mindestens eine der Dienstleistungen von *Kinokultur in der Schule* genutzt haben, nach den Gründen für die Nutzung des Angebots gefragt (n=119). Die Möglichkeit, damit ein bestimmtes Thema zu bearbeiten, wurde von drei Vierteln der Lehrpersonen genannt und ist somit der ausschlaggebende Grund. Über die Hälfte gab an, das Angebot zu nutzen, um Abwechslung vom Schulalltag zu schaffen. Fast die Hälfte schätzte das Kinoerlebnis an sich. Ein Drittel wollte die Schülerinnen und Schüler für anspruchsvolle Filme, ein

Viertel für Schweizer Filme sensibilisieren. Die Auseinandersetzung mit formalen Aspekten des Films stand nur bei wenigen im Vordergrund. Vereinzelt andere Gründe, welche die Lehrpersonen nannten, waren die Horizonterweiterung, der Anstoss für Diskussionen, die Medienbildung, der gemeinsame Event oder die Ergänzung zum Buch, das mit der Klasse gelesen wurde.

Aus welchen Gründen haben die Lehrpersonen eine oder mehrere Dienstleistungen von <i>Kinokultur in der Schule</i> genutzt? Mehrere Antworten möglich	Zustimmung 2018	Zustimmung 2015
Zur Bearbeitung eines bestimmten Themas	76%	86%
Zur Abwechslung vom Schulalltag	57%	-
Wegen dem Kinoerlebnis an sich	45%	-
Zur Sensibilisierung für anspruchsvolle Filme	31%	-
Zur Sensibilisierung für Schweizer Filme	26%	20%
Zur Auseinandersetzung mit formalen Aspekten des Films (z.B. Schnitt, Produktion)	14%	25%
<b>Anderes, nämlich:</b> Ergänzung zum Buch / zur Medienbildung / als gemeinsamer Event / zur Horizonterweiterung / wegen dem Filmgespräch / als Anstoss für Diskussionen (2018)		

Da die Frage nach den Motiven seit der letzten Evaluation um verschiedene Aspekte erweitert wurde, lässt sich nur ein Teil mit der Evaluation von 2015 vergleichen. Dabei zeigt sich, dass in diesem Jahr der Anteil der Lehrpersonen, die angeben eine oder mehrere Dienstleistungen von *Kinokultur in der Schule* zur Bearbeitung eines Themas zu nutzen, etwas tiefer liegt. Auch die Auseinandersetzung mit formalen Aspekten des Films wurden von weniger Personen angewählt. Häufiger genannt wurde dafür die Sensibilisierung für Schweizer Filme.

### Verwendete Filme

Auch wenn nicht alle Lehrpersonen die Dienstleistung «Kinobesuch» genutzt haben, so steht jede der drei Dienstleistungen in einem Zusammenhang mit einem spezifischen Film. Zu Beginn des Fragebogens wurde daher allen Lehrpersonen die Frage gestellt, welche Filme aus dem Angebot von *Kinokultur in der Schule* sie bereits im Unterricht behandelt oder mit der Klasse im Kino gesehen haben. Es konnten insgesamt fünf Filmtitel in je einem offenen Antwortfeld angegeben werden. 108 der 166 Lehrpersonen nannten mindestens einen Film. Insgesamt gab es 206 Nennungen. Die Antworten wurden kategorisiert und mithilfe einer Wortwolke visualisiert. Dabei sind die Begriffe proportional zueinander dargestellt. Je häufiger ein Filmtitel genannt wurde, umso grösser wird er in der Wortwolke dargestellt. Für die visuelle Aufbereitung wurden alle Filme berücksichtigt, die mindestens dreimal genannt wurden.







**Gründe für die Film-Auswahl**

Die Lehrpersonen wurden im Anschluss gefragt, aufgrund welcher Kriterien sie den zuletzt im Kino gesehenen Film ausgewählt hatten. Ausschlaggebend war offenbar das Thema des Films: 82% wählten dies als ein Kriterium. 41% gaben an, den Film aufgrund der Unterlagen von *Kinokultur in der Schule* gewählt zu haben. Für etwas weniger als ein Drittel (29%) spielte die Neuerscheinung des Films oder der Trailer des Films eine Rolle. Ein Fünftel legte Wert auf die formalen Aspekte des Films. 18% war der Film bereits bekannt und 17% wurde der Film von anderen empfohlen. Ein Zehntel wählte den Film auch aufgrund der darin vorkommenden Schauspieler/-innen oder Figuren aus. Nur in wenigen Fällen konnten die Schüler/-innen bei der Filmauswahl mitbestimmen.

Aufgrund welcher Kriterien haben die Lehrpersonen den zuletzt gesehenen Film von <i>Kinokultur in der Schule</i> ausgewählt? Mehrere Antworten möglich	Zustimmung 2018	Zustimmung 2015
Thema des Films	82%	86%
Unterlagen von <i>Kinokultur in der Schule</i>	41%	49%
Neu erschienener Film	29%	33%
Trailer	29%	20%
Formale Aspekte des Films / Machart	19%	12%
Film war ihnen bereits bekannt	18%	20%
Von Kollegin/Kollege empfohlen	17%	-
Schauspieler/-innen / Figuren im Film	11%	4%
Schüler/-innen konnten bei der Auswahl mitbestimmen	5%	0%
<b>Anderes, nämlich:</b> Buch wurde gelesen / Film wurde empfohlen / Thema passend / Regisseur hat dafür geworben / Empfehlung Kino/ Aktualität / um Bezug zu einer Fremdsprache herzustellen / Im Rahmen eines Medienprojektes (2018)		

Vergleicht man die Ergebnisse aus diesem Jahr mit jenen von 2015, so sind keine grossen Unterschiede festzustellen. Es fällt einzig auf, dass dieses Jahr tendenziell etwas weniger Lehrpersonen angaben, den Film aufgrund der Unterlagen von *Kinokultur in der Schule* oder wegen des Trailers gewählt zu haben. Zudem wurden die formalen Aspekte des Films erst an sechster Stelle und dieses Jahr bereits an fünfter Stelle genannt. Ansonsten ist die Rangfolge der Motive unverändert geblieben.

### Genutzte Arten der Schulvorstellungen

*Kinokultur in der Schule* bietet zwei unterschiedlich organisierte Arten von Vorstellungen für Schulen an. Entweder man meldet sich für eine ausgeschriebene Vorstellung mit fixen Daten und Orten an oder man wählt eine Vorstellung, bei der man Datum und Ort selber bestimmen kann. Für die zweite Option gilt jedoch die Voraussetzung von mind. 50 Kinobesucherinnen und -besuchern. Beide Arten von Schulvorstellungen wurden von den Befragten ähnlich oft genutzt: 58 % wählten eine ausgeschriebene Vorstellung, 52% wählten eine eigenbestimmte Vorstellung (n=102).

Die Präferenzen für die eine oder andere Art der Organisation einer Schulvorstellung sind unterschiedlich verteilt. Während etwa ein Viertel (28%) ausgeschriebene Vorstellungen bevorzugt, schätzt ein anderer Viertel (27%) die selbstbestimmten Vorstellungen. Rund die Hälfte der Befragten hat keine Präferenz für die eine oder andere Art.

### Zufriedenheit mit dem Filmangebot und dem Kinobesuch

Der Kinobesuch wurde praktisch ausnahmslos als eine gute Idee betitelt. Auch die Filmauswahl von *Kinokultur in der Schule* wird fast einheitlich als insgesamt ansprechend bewertet. Rund 90% der Lehrpersonen sind der Meinung, dass der Film für die Schülerinnen und Schüler auch unabhängig vom Schulkontext interessant sei. Ein etwa gleich grosser Anteil der Befragten (88%) gab an, dass der Film, den sie zuletzt gesehen haben, eine vertiefte inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema ermöglichte. Der Aussage, dass der Film auch eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Medium an sich ermöglichte, stimmen etwa drei Fünftel der Befragten zu.

Inwiefern stimmen die befragten Lehrpersonen folgenden Aussagen bezüglich des letztgesehenen Films zu?	Stimmt (eher) nicht zu		Stimmt (eher) zu		Keine Angabe	
	2018	2015	2018	2015	2018	2015
Alles in allem war dieser Kinobesuch eine gute Idee.	0%	4%	94%	83%	6%	12%
Die Filmauswahl von <i>Kinokultur in der Schule</i> ist insgesamt ansprechend.	2%	0%	93%	96%	5%	4%
Das Thema des Films war für die Schülerinnen und Schüler auch unabhängig vom Schulkontext interessant.	8%	2%	89%	92%	3%	6%
Der letztgesehene Film von <i>Kinokultur in der Schule</i> ermöglichte eine vertiefte inhaltliche Auseinandersetzung mit einem Thema.	7%	6%	88%	83%	5%	10%
Anhand des letztgesehenen Films von <i>Kinokultur in der Schule</i> war eine Auseinandersetzung mit dem Kinofilm als Medium möglich.	30%	18%	61%	70%	9%	12%

Im Vergleich zur Evaluation 2015 zeigen sich nur sehr wenige Unterschiede. Auffällig ist, dass in diesem Jahr ein grösserer Anteil der Befragten angab, dass sie den Kinobesuch als gute Idee empfanden (2018: 94%; 2015: 83%). Umgekehrt geben in diesem Jahr dafür etwas weniger Lehrpersonen an, dass anhand des Films eine Auseinandersetzung mit dem Kinofilm als Medium möglich war. Knapp ein Drittel der Befragten stimmt dieser Aussage (eher) nicht zu, während es

2015 nur 18% waren. Alles in allem sind die Lehrpersonen jedoch – genau wie 2015 – zufrieden mit dem Filmangebot und dem Kinobesuch.

### Vor- und Nachbereitung des Kinobesuchs

Die Lehrpersonen sollten im Fragebogen angeben, ob sie den mit der Klasse gesehenen Film vor- bzw. nachbereitet haben. Es sollen anbei zunächst die Ergebnisse hinsichtlich der Vorbereitung, danach jene der Nachbereitung genauer betrachtet werden.

Lediglich 17% der Befragten gaben an, dass vor dem Kinobesuch nicht über den Film gesprochen wurde. Über drei Viertel diskutierten das Thema des Films vor dem Kinobesuch in der Klasse. Die Hälfte der Lehrpersonen gab zudem an, vorab mit Unterrichts- oder Informationsmaterial zum Film gearbeitet zu haben.

Gegenüber 2015 gab 2018 ein grösserer Anteil an, vor dem Kinobesuch nicht über den Film gesprochen zu haben (17 % vs. 4 %).

Wie haben die Lehrpersonen die Klasse auf den zuletzt gesehenen Film vorbereitet? Mehrere Antworten möglich	Zustimmung 2018	Zustimmung 2015
Das Thema des Films wurde vor dem Kinobesuch in der Klasse diskutiert.	77%	80%
Die Schüler/-innen haben mit dem Unterrichtsmaterial von <i>Kinokultur in der Schule</i> gearbeitet	50%	59%
Vor dem Kinobesuch wurde nicht über den Film gesprochen.	17%	4%
<b>Anderes, nämlich:</b> Buch vorher gelesen / Literarisches Werk gelesen / eine Biografie über Malala gelesen / war eine Überraschung / je nach Klasse unterschiedlich (2018)		

Die Lehrpersonen wurden auch gefragt, wie der Kinobesuch bzw. der gesehene Film anschliessend nachbearbeitet wurde. Die häufigste Methode (91%) war die Diskussion des Filminhalts. Rund die Hälfte las im Anschluss an den Kinobesuch Informationsmaterial zum Film im Unterricht. Rund ein Drittel besprach die formalen Aspekte bzw. die Machart des Films mit der Klasse. Ein Viertel der Lehrpersonen liess einen Aufsatz über den Film schreiben. Vorträge über den Film waren eher eine Seltenheit. Nur 3% der Lehrpersonen gaben an, nach dem Kinobesuch im Unterricht nicht mehr über den Film gesprochen zu haben. Einige Lehrpersonen wählten weitere Nachbearbeitungsformen, wie ein Gespräch oder schriftliches Interview mit dem Regisseur, das Verfassen einer Filmkritik oder das Drehen eines eigenen Films.

Beim Vergleich mit der Evaluation von 2015 gibt es einen augenfälligen Unterschied bezüglich des Schreibens eines Aufsatzes über den Film. 2015 stellten nur 6% der Lehrpersonen ihren Schülerinnen und Schülern diese Aufgabe, 2018 waren es mit 24% einige mehr.

Wie wurde der gesehene Film nach dem Kinobesuch im Unterricht behandelt? Mehrere Antworten möglich	Zustimmung 2018	Zustimmung 2015
Der Inhalt des Films wurde diskutiert.	91%	96%
Mit dem Unterrichtsmaterial von <i>Kinokultur in der Schule</i> gearbeitet	47%	46%
Die formalen Aspekte / Machart des Films wurden besprochen.	30%	33%
Aufsatz über den Film schreiben.	24%	6%
Vorträge über das Thema des Films halten.	6%	4%
Es wurde nicht mehr über den Film gesprochen.	3%	-
<b>Anderes, nämlich:</b> Gespräch mit dem Regisseur / selber ein Film gedreht / Zeichnungen angefertigt / Fragen formuliert / Interview mit dem Regisseur geführt (schriftlich) / Tanzworkshop / Verfassen einer Filmkritik (2018)		

### Vergleich von Kinobesuch und DVD-Vorstellung

Viele Schulen verfügen heutzutage über technische Möglichkeiten Filme auch in der Schule, z.B. im Klassenzimmer oder in der Aula, zu zeigen. Es interessiert daher, ob ein Kinobesuch einen Mehrwert bietet gegenüber einer DVD-Vorstellung, die beispielsweise im Schulhaus durchgeführt werden könnte. Nur 15 % der befragten Lehrpersonen hätten es besser gefunden, den Film als DVD in der Schule statt im Kino zu schauen. Die Mehrheit sieht offenbar einen Mehrwert im Kinobesuch.

Inwiefern stimmen die befragten Lehrpersonen folgenden Aussagen bezüglich des letztgesehenen Films zu?	Stimmt nicht zu	Stimmt eher nicht zu	Stimmt eher zu	Stimmt zu	Keine Angabe
Ich hätte es besser gefunden, wenn wir den gleichen Film als DVD in der Schule geschaut hätten.	47%	32%	11%	4%	6%

Weiterführend wurde gefragt, wo die Lehrpersonen die Unterschiede zwischen Kinobesuch und DVD- bzw. Video on Demand-Vorstellung sehen und welche Vor- und Nachteile wahrgenommen werden. Von den insgesamt 102 befragten Lehrerinnen und Lehrer gaben 95 eine Antwort auf diese Frage. Da einige der Lehrpersonen verschiedene Aspekte aufzählten, gab es total 194 Nennungen. Diese wurden qualitativ ausgewertet und kategorisiert. In der untenstehenden Tabelle sind die häufigsten Antworten zusammengetragen, wobei nur jene, die mindestens viermal genannt wurden, aufgelistet sind.

Wie sehen die Lehrpersonen den Kinobesuch im Vergleich zur DVD- bzw. Video on Demand-Vorstellung?	Nennungen
Kinobesuch als Event	63
Kino höherer Aufwand	21
Bessere Atmosphäre im Kino	19
Kino als Ortswechsel	14
Qualität besser im Kino	14
Kinobesuch als soziales Ereignis	13
Höhere Konzentration im Kino	9
Steuerebare Pausen bei DVD	8
Vertiefte Auseinandersetzung im Kino	7
Kino bequemer	6
Kino als Kulturgut	6
Bei DVD mehr Nachfragen möglich	4
Filmgespräch beim Kinobesuch	4
Kinobesuch teurer	4

Zunächst ist festzuhalten, dass es sich bei der Mehrheit der Antworten (hellgrau) um Argumente handelt, die veranschaulichen, inwiefern sich der Kinobesuch positiv von einer DVD oder Video on Demand-Vorstellung abhebt. Lediglich vier (dunkelgrau) der insgesamt 14 Antwortkategorien heben Gründe hervor, die gegen den Kinobesuch sprechen. Die meisten Antworten (63 Nn.) liessen sich in die Kategorie «Kinobesuch als Event» einordnen. Die Lehrpersonen schätzen den Ausflug ins Kino an sich und bezeichnen ihn als «besonderes Erlebnis» für die ganze Klasse. Mit grossem Abstand folgt auf dem zweiten Platz ein Argument, dass eher gegen den Kinobesuch spricht. So geben 21 Lehrpersonen an, dass der Kinobesuch mit einem «höheren Aufwand» verknüpft sei, als eine DVD oder Video on Demand-Vorstellung im eigenen Schulhaus. Dennoch zeigen die weiteren Antworten, dass dieser Aufwand gerne in Kauf genommen wird. So geben viele Lehrpersonen an, dass im Kinosaal eine ganz andere Atmosphäre herrsche (19 Nn.), die im Klassenzimmer einfach fehle. Zudem sei die Qualität der Filmwiedergabe im Kino besser (14 Nn.) und auch der «Ortswechsel» (14 Nn.) sei «sehr willkommen», denn «gemeinsam einen anderen Ort aufzusuchen», könne den Schulalltag «auflockern». Auch der soziale Aspekt des Kinobesuches (13 Nn.) wird von vielen Lehrpersonen geschätzt. So werde beispielsweise «der Zusammenhalt in der Klasse gestärkt» und das «gemeinsame Reisen» sei immer «ein schönes Erlebnis». Manche der Befragten finden zudem, dass die Konzentration im Kino erhöht sei (9 Nn.) und sich die Schülerinnen und Schüler vertiefter mit dem Film auseinandersetzen können (7 Nn.). Einige Lehrpersonen (8 Nn.) erwähnen jedoch, dass die Pausen bei einer DVD oder Video on Demand-Vorstellung einfacher zu steuern sind und dadurch einzelne Szenen besser besprochen werden können oder auch «mehr Nachfragen» (4 Nn.) möglich sind. Weitere Antworten sind in der Tabelle ersichtlich.

### Gründe für die Nicht-Nutzung des Kinobesuchs

64 Lehrpersonen, welche die Dienstleistung Kinobesuch noch nie genutzt haben, wurden nach den Gründen dieser Nicht-Nutzung gefragt. Die Frage wurde offen beantwortet, es gab keine Antwortvorgaben. Alle bis auf zwei Lehrpersonen beantworteten diese offene Frage, wobei es insgesamt 78 Nennungen gab (manche der Befragten nannten mehrere Aspekte). Alle Antworten, die mindestens dreimal genannt wurden werden in der untenstehenden Wortwolke dargestellt.



Am häufigsten (15 Nn.) wurden organisatorische Gründe für die Nichtnutzung genannt (z.B. «Orte der Vorführungen, Anreise etc.» oder «Komplizierter als selber schauen»). Beinahe gleich oft wurde die Antwort «das Angebot war nicht bekannt» (13 Nn.) gegeben. Einige der Befragten gaben an, dass sie «kein passendes Angebot» (12 Nn.) gefunden hätten, wohingegen andere Zeit- (10 Nn.) oder Kostengründe (6 Nn.) nannten. Ein paar Lehrpersonen (4 Nn.) gaben an, dass die Schülerinnen und Schüler noch zu jung gewesen seien und weitere vier meinten, sie seien nicht selber zuständig für solche Anlässe. Vereinzelt (3 Nn.) empfanden die Mindestanzahl von 50 Schülerinnen und Schülern als Hinderungsgrund, hatten kein Kino in der Nähe (3 Nn.) oder waren noch Berufsanfänger/-innen (3 Nn.).

#### 4.1.5 Filmgespräch

Im Folgenden wird die Dienstleistung des Filmgesprächs detailliert betrachtet. Beim Filmgespräch handelt es sich um ein Gespräch mit einer am Film beteiligten Person (z.B. Regisseur, SchauspielerIn), das üblicherweise im Anschluss an den Film stattfindet. 47 Lehrpersonen, die diese Dienstleistung schon einmal genutzt haben, gaben Auskunft zu den folgenden Fragen (bezüglich des letzten Filmgesprächs).

##### Stellenwert Filmgespräch innerhalb des Kinobesuchs

Die Lehrpersonen sollten den Stellenwert des Filmgesprächs innerhalb des gesamten Kinobesuchs bewerten, indem Sie einen Regler zwischen den Werten 1 (= tiefer Stellenwert) und 10 (= hoher Stellenwert) bewegten. Der daraus berechnete Mittelwert liegt bei 7.5 und somit im Bereich eines eher hohen Stellenwerts.

2015 lag der Mittelwert bei 5.3 und somit in der Mitte der möglichen Werte (n=23). 2018 sprechen die befragten Lehrpersonen dem Filmgespräch somit eine wichtigere Rolle zu.

##### Beurteilung Filmgespräch

Die Lehrpersonen bewerteten verschiedene Aspekte des Filmgesprächs. Drei Viertel sagten, dass durch das Filmgespräch eine vertiefte Auseinandersetzung mit inhaltlichen Aspekten des Films möglich war. Bei zwei Dritteln der Befragten entstand eine rege Diskussion mit der anwesenden Person des Filmes. 40 % sagten, dass das Filmgespräch dazu beitrug, dass der Film bzw. der Kinobesuch im Unterricht nochmals thematisiert wurde. Ein Drittel befand, dass durch das Filmgespräch eine vertiefte Auseinandersetzung mit formalen Aspekten des Mediums Film möglich wurde. Nur wenige Lehrpersonen (11 %) empfanden das Filmgespräch als zu anspruchsvoll für die Klasse. Der Zeitaufwand wurde nur von einzelnen (4 %) als zu gross eingeschätzt.

Wie beurteilten die Lehrpersonen das Filmgespräch? Mehrere Antworten möglich	Zustimmung 2018	Zustimmung 2015
Dadurch war eine vertiefte Auseinandersetzung mit inhaltlichen Aspekten des Films möglich.	77%	59%
Es entstand eine rege Diskussion mit der anwesenden Person vom Film.	68%	36%
Es trug dazu bei, dass der Film bzw. der Kinobesuch in der Schule nochmals thematisiert wurde.	40%	27%
Dadurch entstand eine vertiefte Auseinandersetzung mit den formalen Aspekten des Mediums Film.	32%	50%
Das Filmgespräch war zu anspruchsvoll für die Klasse	11%	-
Der Zeitaufwand für das Filmgespräch war zu gross.	4%	9%
<b>Anderes, nämlich:</b> Gelerntes blieb besser hängen / Schüler waren stärker auf den Film fokussiert / Kindern fehlte das Interesse / ermöglichte das Thema auf einer anderen Ebene zu besprechen (2018)		

Betrachtet man den Vergleich mit 2015, so wurde das Filmgespräch 2018 insgesamt positiver bewertet. Besonders auffällig ist der höhere Wert bei der Aussage, dass eine rege Diskussion mit der anwesenden Person vom Film entstand. Lediglich eine Aussage fällt gegenüber 2015 ab: 2018 wurden in den Filmgesprächen offenbar weniger oft die formalen Aspekte des Mediums Film thematisiert.

### Gründe für die Nicht-Nutzung des Filmgesprächs

Eine Mehrheit der befragten Lehrpersonen (119) haben noch nie an einem Filmgespräch teilgenommen und sollten daher in einer offenen Frage ihre Gründe hierfür aufzählen. Insgesamt gaben 100 Lehrerinnen und Lehrer eine Antwort auf die Frage, wobei einige der Befragten mehrere Aspekte nannten. So gab es total 111 Nennungen, die kategorisiert und visualisiert wurden. Berücksichtigt wurden dabei alle Antworten mit mindestens drei Nennungen.



Die meisten Lehrpersonen gaben an, dass ihnen das Angebot bis anhin nicht bekannt war (22 Nn.) und sie es deshalb nicht genutzt hatten. Ebenfalls oft genannt wurden Gründe, die mit der Zeit (20 Nn.) (z.B. «Zeitmangel» oder «Kein Anteil in der Lektionsplanung») oder mit organisatorischen Schwierigkeiten (17 Nn.) (z.B. «zu aufwändig») zu tun hatten. Einige der Befragten gaben an, dass sie «kein passendes Angebot» (13 Nn.) gefunden hatten oder die Schülerinnen und Schüler noch zu jung gewesen seien (6 Nn.). Während manche noch keine Gelegenheit hatten das Angebot zu nutzen (6 Nn.), waren die «Kosten» (5 Nn.) für andere ein Hinderungsgrund. Vereinzelt gaben an, dass sie «keinen Bedarf» (4 Nn.) für ein Filmgespräch hätten, sie nicht selber zuständig seien (4 Nn.) oder sie eine Alternative genutzt hätten (3 Nn.). Weitere drei Personen gaben an, dass die Mindestanzahl von 50 Schülerinnen und Schülern sie davon abgehalten habe, das Angebot zu nutzen.

#### 4.1.6 Kostenbeurteilung der Kinobesuche und Filmgespräche

Wie sich bei der Evaluation im Jahr 2015 zeigte, können Kostenpunkte ein Hinderungsgrund sein, das Angebot von *Kinokultur in der Schule* zu nutzen. Daher wurden die Lehrpersonen in der diesjährigen Befragung spezifisch hinsichtlich ihrer Einschätzung zu den Kostenverhältnissen für die Kinobesuche und die Filmgespräche befragt. Die Lehrpersonen konnten angeben, ob sie den Preis für die Schulvorstellung und das Filmgespräch als «dem Angebot entsprechend» oder «zu hoch» empfinden und ob die Kosten zudem «ein Hinderungsgrund für die Nutzung» seien. Dabei wurden alle Lehrpersonen befragt, unabhängig davon ob sie bereits selbst einmal eine der Dienstleistungen genutzt haben oder nicht, denn es interessierte ganz allgemein, wie die Lehrpersonen die Preisgestaltung beurteilen und ob sie allenfalls genau aus diesem Grund die Dienstleistungen von *Kinokultur in der Schule* noch nicht genutzt haben. Bezüglich der aufgelisteten Preise ist folgendes anzumerken: Während für die Schulvorstellungen die Kosten von 10 bis 12 CHF jeweils von der Schule getragen werden, sind die Kostenverhältnisse beim Filmgespräch unterschiedlich. Dies hängt davon ab, ob die Kantone, Filmverleihe oder Kinos sich an den Kosten beteiligen. Die in der Frage aufgeführten 300 CHF pro Gespräch sind demnach ein Richtwert, der in etwa dem Durchschnittswert, mit dem sich die Regisseure einverstanden erklären, entspricht.

Wie beurteilen die Lehrpersonen die Kostenverhältnisse für die Kinobesuche und die Filmgespräche? Mehrere Antworten möglich	Dem Angebot entsprechend	Zu hoch	Hinderungsgrund für die Nutzung	Kann ich nicht beurteilen
Kosten der Schulvorstellungen von 10 bis 12 CHF pro Schüler/-in	49%	25%	24%	10%
Kosten der Filmgespräche von 300 CHF pro Gespräch	15%	30%	24%	34%

Die Hälfte der Lehrpersonen bewertet den Preis für die Kinovorstellung pro Schüler/-in als dem Angebot entsprechend. Je ein Viertel bewertet den Preis von 10 bis 12 CHF als zu hoch oder als Hinderungsgrund für einen Kinobesuch. 10 % enthielten sich. Beim Filmgespräch stimmen nur 15% zu, dass sie den Preis als «dem Angebot entsprechend» empfinden, knapp ein Drittel findet den Preis zu hoch und ein Viertel gibt an, dass die Kosten ein Hinderungsgrund für die Nutzung



seien. Der grösste Anteil der Befragten (34%) gab jedoch an, dass sie die Kostengestaltung nicht beurteilen können. Dies könnte damit zusammenhängen, dass nur ein kleiner Teil der Lehrpersonen (n=47) bereits an einem Filmgespräch teilgenommen hat. Wenn man nur die Ergebnisse dieser 47 Lehrpersonen betrachtet, so zeigt sich, dass rund 30% die Kosten als «dem Angebot entsprechend» beurteilen. Etwas mehr als ein Drittel gibt an, dass die Kosten zu hoch seien und ein Viertel empfindet den Preis als Hinderungsgrund das Angebot zu nutzen. Der Anteil der Lehrpersonen, die angeben, die Preisgestaltung nicht beurteilen zu können, liegt bei 17%. Alles in allem zeigt sich, dass die Kosten der Schulvorstellungen eher als «dem Angebot entsprechend» wahrgenommen werden, als jene des Filmgesprächs. Etwas überraschend ist jedoch, dass dennoch in beiden Fällen etwa gleichviele Lehrpersonen (jeweils ein Viertel) angeben, dass der Preis für sie ein Hinderungsgrund sei, das Angebot zu nutzen. Dieses Ergebnis zeigt sich sowohl für Lehrpersonen, die das Angebot noch nicht genutzt haben, als auch für jene, die es bereits genutzt haben.

#### 4.1.7 Unterrichtsmaterial

*Kinokultur in der Schule* stellt auf ihrer Website zu jedem Film passendes Unterrichtsmaterial zur Verfügung, welches als «Fundus zur Auswahl» gesehen wird. Unterrichtsmaterialien beinhalten beispielsweise Aufgaben und Fragen zur Vorbereitung eines Films, Beobachtungsaufträge für den Kinobesuch oder Aufgaben und Fragen zur Nachbereitung des Films. Die Materialien sind in der Regel «flächenübergreifend sowie handlungs- und situationsorientiert konzipiert».

60 % der befragten Lehrpersonen haben schon einmal oder mehrmals solche Unterrichtsmaterialien eingesetzt. Diese bilden die Basis für die Auswertung der folgenden Fragen (n=100).

##### Genutztes Unterrichtsmaterial

Von den befragten Lehrpersonen wurden am häufigsten Aufgaben und Fragen zur Vorbereitung des Films eingesetzt (88%). Rund drei Viertel nutzten Aufgaben und Fragen zu thematischen Aspekten des Films oder zur Nachbereitung des Films. Zur Verfügung gestellte Kurzfilme oder Filmausschnitte nutzten 64 %. Aufgaben und Fragen für den Kinobesuch setzten 58 % ein. Hier gilt zu erwähnen, dass nur 84 der 100 Lehrpersonen, die das Unterrichtsmaterial verwendet haben, auch an einem Kinobesuch teilgenommen haben. Betrachtet man nur jene 84 Lehrpersonen, so geben 63% an, Material für den Kinobesuch verwendet zu haben, also etwas mehr als bei der gesamten Stichprobe. Ähnliche Ergebnisse zeigen sich beim Filmgespräch. Betrachtet man alle 100 Lehrpersonen, so setzte etwa ein Fünftel Materialien zur Vorbereitung auf ein Filmgespräch ein. Berücksichtigt man jedoch nur jene Lehrpersonen, die sowohl das Unterrichtsmaterial verwendet, als auch an einem Filmgespräch teilgenommen haben (n=39), liegt der Anteil der Lehrpersonen, welche diese Materialien genutzt haben, bei einem Drittel.

Insgesamt zeigt sich, dass jeweils etwa zwei Drittel der Lehrpersonen, die das jeweilige Material genutzt hatten, dieses als hilfreich bewerteten. Lediglich bei den Kurzfilmen oder Filmausschnitten stimmte dem nur die Hälfte zu.

Welche Teile des Unterrichtsmaterials, das von <i>Kinokultur in der Schule</i> zur Verfügung gestellt wird, haben die Lehrpersonen im Schulkontext genutzt und fanden sie diese hilfreich?	Genutzt	Hilfreich gefunden
Aufgaben und Fragen zur Vorbereitung des Films	88%	66%
Aufgaben und Fragen zu thematischen Aspekten des Films	73%	63%
Aufgaben und Fragen zur Nachbereitung des Films	73%	62%
Kurzfilm oder Filmausschnitte	64%	50%
Aufgaben und Fragen für während des Kinobesuchs	58%	65%
Vorbereitung auf ein Filmgespräch	20%	70%
<b>Anderes, nämlich:</b> Für die eigene Vorbereitung		

### Beurteilung des Unterrichtsmaterials

Die Mehrheit der befragten Lehrpersonen beurteilte die Unterrichtsmaterialien bezüglich Inhalt, Menge, Lehrplanbezug, praktischer Anwendbarkeit und Altersangemessenheit als «ziemlich gut» oder «gut». Insgesamt am schlechtesten fällt die Bewertung bezüglich Lehrplanbezug aus. Ein Viertel der Lehrpersonen empfand diesen als «mittelmässig».

Wie beurteilen Lehrpersonen das Unterrichtsmaterial von <i>Kinokultur in der Schule</i> ?	«Ziemlich schlecht» bis «schlecht»		«Mittelmässig»		«Ziemlich gut» bis «gut»	
	2018	2015	2018	2015	2018	2015
Inhalt	0%	6%	3%	4%	95%	78%
Menge	0%	4%	10%	4%	87%	80%
Lehrplanbezug	4%	4%	24%	6%	56%	70%
Praktische Anwendbarkeit im Schulklassenkontext	0%	16%	8%	8%	88%	78%
Altersangemessenheit	0%	4%	12%	8%	82%	76%

Im Vergleich mit den Antworten von 2015 zeigt sich, dass die praktische Anwendbarkeit im Schulklassenkontext 2018 insgesamt positiver bewertet wird. Während 2015 noch 16 % diese als «schlecht» oder «ziemlich schlecht» beurteilten, befand dies 2018 keine der befragten Lehrpersonen. In die umgekehrte Richtung geht der Vergleich hinsichtlich des Lehrplanbezugs. Dieser wurde 2015 von 70 % als «gut» oder «ziemlich gut» beschrieben, 2018 noch von 56%. In diesem Zusammenhang fällt insbesondere die Option «mittelmässig» auf, die 2018 deutlich häufiger gewählt wurde.

### Was fehlt beim Unterrichtsmaterial?

Die Lehrpersonen konnten in einem offenen Antwortfeld angeben, was ihrer Meinung nach beim Unterrichtsmaterial, welches *Kinokultur in der Schule* zur Verfügung stellt, noch fehlt bzw. wo noch Potenzial stecken würde. Von den 100 Lehrpersonen, die bereits einmal oder mehrmals Unterrichtsmaterial genutzt haben, machten lediglich 20 eine Angabe. Dies könnte damit zusam-

menhängen, dass - wie oben ausgeführt wurde - eine grosse Mehrheit der Lehrerinnen und Lehrer sehr zufrieden ist mit den Materialien und daher keine Verbesserungsvorschläge anbringen wollte. Da alle anderen offen gestellten Fragen von jeweils über zwei Drittel der Lehrpersonen beantwortet wurden, ist nicht anzunehmen, dass die Befragten einfach keine Lust hatten eine Antwort zu geben. Die insgesamt 21 Nennungen wurden kategorisiert und sind der untenstehenden Wortwolke zu entnehmen. Aufgrund der wenigen Antworten, wurden auch solche mit nur einer Nennung mitberücksichtigt.



Am häufigsten wurden die Antworten «mehr Zusatzmaterial» (4 Nn.) und «teilweise zu anspruchsvoll» (4 Nn.) gegeben. Einige wünschten sich mehr Material für die Sekundarstufe II (3 Nn.). Ebenfalls dreimal wurde die Antwort «weiss nicht» gegeben. Vereinzelt gaben an, ein stärkerer Bezug zum Lehrplan 21 (2 Nn.), «mehr Filmtechnisches» (2 Nn.) oder «mehr Thematisches» (1 Nn.) wäre wünschenswert (1 Nn.). Eine Person gab an, dass es nichts gäbe, was man anpassen müsste.

### Gründe für die Nicht-Nutzung des Unterrichtsmaterials

Von den insgesamt 166 befragten Lehrpersonen haben 66 noch nie das Unterrichtsmaterial verwendet und wurden nach den Gründen hierfür befragt. Eine grosse Mehrheit (56) dieser Lehrpersonen beantwortete diese offen gestellte Frage. Die total 63 Nennungen sind in nachfolgender Wortwolke zusammengetragen. Berücksichtigt wurden Antworten, die mindestens dreimal genannt wurden.



Mit Abstand am häufigsten wurde die Antwort «das Angebot war nicht bekannt» (17 Nn.) gegeben. Einige der Befragten gaben an, dass sie eine Alternative genutzt (7 Nn.) oder sie kein passendes Angebot gefunden hatten (6 Nn.). Weitere Gründe, die häufig genannt wurden, waren die mangelnde Zeit (6 Nn.) oder organisatorische Hinderungsgründe (5 Nn.). Manche nutzten das Unterrichtsmaterial nicht, da sie keinen Film gesehen hatten (5 Nn.), andere weil die Kosten zu hoch (3 Nn.) oder sie nicht selber zuständig waren (3 Nn.). Hier ist anzumerken, dass sich das

Kostenargument wohl eher auf den Kinobesuch bezieht und das Unterrichtsmaterial nicht genutzt wurde, da aus diesem Grund kein Film angeschaut wurde. Die Materialien an sich sind kostenlos.

#### 4.1.8 Filmbildung

*Kinokultur in der Schule* verfolgt mit ihrem Angebot nicht nur das Ziel der Behandlung von relevanten Themen mit Hilfe des Mediums Film, sondern auch Filmbildung per se, die Bildung über das Medium Film. Es interessierte daher die Frage, was sich die Lehrpersonen unter dem Begriff Filmbildung vorstellen, wie die Lehrpersonen den Stellenwert der Filmbildung im Schulalltag sehen und inwiefern sie die Angebote von *Kinokultur in der Schule* als relevant für die Filmbildung einerseits und für den Lehrplan andererseits sehen. Die folgenden Fragen wurden allen Lehrpersonen gestellt (N=166).

##### Was ist Filmbildung?

Von den 166 Lehrpersonen haben 119 eine Antwort auf die Frage: *Was verstehen Sie unter dem Begriff «Filmbildung»* gegeben. Da viele der Lehrpersonen gleich mehrere Aspekte aufzählten gab es insgesamt 181 Nennungen. Die Antworten sind der untenstehenden Wortwolke zu entnehmen. Aufgeführt sind Antworten, die mindestens viermal genannt wurden.



Die meisten Lehrpersonen nannten formale Aspekte (50 Nn.) in Bezug auf die Filmbildung (z.B. «Die Kinder lernen, wie ein Film entsteht» oder «Wissen über die Machart von Filmen, Darstellungsarten etc.»). Am zweithäufigsten wurden mit 32 Nennungen inhaltliche Aspekte angeführt (z.B. «kritische Auseinandersetzung mit anspruchsvollen Filmen unter Berücksichtigung von Inhalt»). Ebenfalls viele der Befragten gaben an, dass Filmbildung «Bildung durch Filme» (24 Nn.) sei. Dass also *Filme als Lernmittel* dienen, um «Situationen, Abläufe, Ereignisse und Lösungsmöglichkeiten aus der Lebenswelt bzw. -Umgebung besser zu verstehen». Andere gaben hingegen an, dass es sich bei der Filmbildung eher um die «Bildung mit Filmen» (15 Nn.), also der gezielte Einsatz des Mediums *Film als Lehrmittel* (z.B. «unterstützend für den Unterricht Filmsequenzen einsetzen» oder «Lerninhalte mit Hilfe von Filmen vermitteln oder vertiefen») handle. Einige der Befragten gaben an, dass es zur Filmbildung gehöre, das Medium Film als «Kunstobjekt» (13 Nn.) wahrzunehmen oder zur Kulturvermittlung (10 Nn.) zu nutzen. Manche Lehrpersonen gaben auch spezifisches Fachwissen wie etwa das Verständnis der «Filmsprache» (9 Nn.), Wissen über die «Filmgeschichte» (8 Nn.) oder über «Filmwirkungen» (5 Nn.) an. Es zeigt sich also insgesamt, dass das Verständnis von Filmbildung sehr unterschiedlich ist und sich auf unterschiedliche Aspekte beziehen kann. Dies sollte bei der Betrachtung der weiteren Resultate im Hinterkopf behalten werden.

## Stellenwert von Filmbildung

Die Lehrpersonen beurteilten einerseits welchen Stellenwert die Filmbildung in der Schule hat und andererseits welchen er ihrer Meinung nach haben sollte. Die Angaben machten sie jeweils auf einer Skala von 1 (= tiefer Stellenwert) bis 10 (= hoher Stellenwert). Der Mittelwert bezüglich des aktuellen Stellenwerts in der Schule lag bei 3.9, also im mittleren bis unteren Bereich der Skala. Der Mittelwert bezüglich des erwünschten Stellenwerts von Filmbildung in der Schule lag bei 5.8, also im mittleren bis oberen Bereich der Skala. Nach Meinung der Lehrpersonen hat die Filmbildung somit noch nicht den Stellenwert in der Schule, den sich die Lehrpersonen wünschen würden.

## Beurteilung der Relevanz von *Kinokultur in der Schule* für Filmbildung und für den Lehrplan 21

Drei Viertel der Lehrpersonen finden *Kinokultur in der Schule* hinsichtlich Filmbildung eher relevant oder sehr relevant. Lediglich 6 % beurteilen *Kinokultur in der Schule* als eher nicht relevant für die Filmbildung. Die Lehrpersonen sehen die Angebote von *Kinokultur in der Schule* somit als relevant für die Filmbildung

Rund zwei Drittel der befragten Lehrpersonen beurteilen *Kinokultur in der Schule* hinsichtlich des Lehrplan 21 als eher oder sehr relevant. Ein Fünftel fällt das Urteil «weder noch». Lediglich 5 % findet *Kinokultur in der Schule* bezüglich Lehrplan 21 als eher nicht relevant. Die Lehrpersonen schreiben *Kinokultur in der Schule* somit auch im Hinblick auf den Lehrplan 21 eine grosse Relevanz zu.

	Überhaupt nicht relevant	Eher nicht relevant	Weder noch	Eher relevant	Sehr relevant	Keine Angaben
Wie relevant finden die Lehrpersonen <i>Kinokultur in der Schule</i> im Hinblick auf die Filmbildung?	0%	6%	17%	55%	18%	4%
Wie relevant finden die Lehrpersonen <i>Kinokultur in der Schule</i> im Hinblick auf den Lehrplan 21?	0%	5%	21%	53%	13%	8%

Interessant ist dabei, dass auch eine Mehrheit der Lehrpersonen, die noch keine der Dienstleistungen von *Kinokultur in der Schule* genutzt haben, das Angebot dennoch als «eher relevant» oder «sehr relevant» in Bezug auf die Filmbildung und den Lehrplan 21 wahrnehmen. Jeweils etwa zwei Drittel stimmen diesen Antwortoptionen zu.

## 4.2 Auswertung der Schüler/-innen-Befragung

Für die vorliegende Evaluation von *Kinokultur in der Schule* wurden neben Lehrpersonen auch Schülerinnen und Schüler befragt. Somit kann nicht nur ein Einblick in die Meinung der Hauptzielgruppe, sondern auch in jene der Endzielgruppe gegeben werden. Die Schülerinnen und Schüler wurden gefragt, welche Bedeutung das Kino für sie im Allgemeinen hat, wie sie den mit der Klasse gesehenen Film beurteilen und wie sich dieser von Filmen, die sie sich in der Freizeit anschauen, unterscheidet. Zusätzlich sollten die Schülerinnen und Schüler auch Auskunft über

das durchgeführte Filmgespräch geben und den Kinobesuch insgesamt bewerten. Zuletzt interessierte auch, wie die Schülerinnen und Schüler den Kinobesuch im schulischen Kontext beurteilen. Unter anderem gaben sie an, ob und wie der Film in der Klasse vor- und nachbereitet wurde, ob der Film thematisch gut zum Unterricht passte und wie sie Kinobesuche mit der Schule im Allgemeinen beurteilen.

Es sei an dieser Stelle angemerkt, dass im Gegensatz zur Befragung aus dem Jahr 2015 bei dieser Evaluation keine Unterschiede hinsichtlich des Bildungsniveaus der Schülerinnen und Schüler betrachtet werden können, da über die Hälfte der Stichprobe (n=127) aus der gleichen Schule stammt und somit die Bildungsstufe der Fachmittelschule stark überrepräsentiert ist. Aus demselben Grund sind auch die Vergleiche zwischen der diesjährigen und der Evaluation aus dem Jahr 2015 mit Vorsicht zu interpretieren. Es wurden deshalb nur jene Fragen, die sich nicht auf den spezifischen Kinobesuch bezogen, mit der vorgängigen Evaluation verglichen.

#### 4.2.1 Bedeutung des Kinos allgemein

Im Durchschnitt geben die befragten Schülerinnen und Schüler (N=210) an, fünf Mal pro Jahr ins Kino zu gehen (die Angaben bewegen sich zwischen null und 30 Mal). Dies ist im Vergleich zur Befragung aus dem Jahr 2015 etwas weniger: die Schülerinnen und Schüler der letzten Evaluation gaben im Schnitt an, rund sieben Mal pro Jahr ins Kino zu gehen. Zwischen den Geschlechtern gibt es in der diesjährigen Befragung einen kleinen, aber signifikanten Unterschied in der Häufigkeit der Kinobesuche. So gehen Knaben (sechs Mal jährlich) etwas öfters ins Kino als Mädchen (fünf Mal jährlich).

Der grösste Teil (86%) der Schülerinnen und Schüler gibt an, in ihrer Freizeit *gerne* bis *sehr gerne* ins Kino zu gehen. Dies stimmt in etwa mit den Angaben aus dem Jahr 2015 überein (89%), auch wenn der Anteil jener, welche die Antwort *sehr gerne* auswählten, etwas tiefer liegt. Zwischen den Geschlechtern gibt es keine Unterschiede. Es zeigt sich aber wie bereits 2015, dass Schülerinnen und Schüler die lieber ins Kino gehen, es auch häufiger besuchen.

Wie gern gehst du in deiner Freizeit ins Kino?	Prozentangaben	Prozentangaben
	2018	2015
<i>Sehr gerne</i>	38%	43%
<i>Gern</i>	48%	46%
<i>Nicht besonders gern</i>	13%	9%
<i>Nicht gern</i>	1%	2%

Wie bei der letzten Befragung schaut sich die grosse Mehrheit der Jugendlichen (96%) Kinofilme gemeinsam mit Freunden an. Am zweithäufigsten (40%) sind sie mit ihren Geschwistern unterwegs. Rund ein Viertel geht jedoch auch in Begleitung des Vaters oder der Mutter ins Kino. Bei der offenen Antwortmöglichkeit *Andere* wurden nebst weiteren Familienmitgliedern, wie etwa «Cousins/Cousinen» oder «Götti/Gotti», auch der «feste Freund» oder ein «Date» angegeben.

Mit wem schaust du dir einen Kinofilm an?	Prozentangaben	
	2018	2015
Mehrere Antworten möglich		
Mit Freunden	96%	92%
Mit meinen Geschwistern	40%	35%
Mit meiner Mutter	26%	28%
Mit meinem Vater	26%	26%
Andere	14%	14%

Die Schülerinnen und Schüler wurden im Fragebogen nach den drei Filmen gefragt, die sie sich zuletzt im Kino angesehen haben (der Film, den sie gerade mit der Klasse gesehen hatten, wurde nicht mitgezählt). Von den 210 befragten Jugendlichen haben hier 139 mindestens einen Film angegeben. Insgesamt gab es 290 Nennungen. Die am häufigsten genannten Filme sind der untenstehenden Wortwolke zu entnehmen. Filme, die häufiger genannt wurden, sind proportional grösser dargestellt, als die weniger oft genannten. Dargestellt sind nur Filme, die mindestens viermal genannt wurden.



Der amerikanische Superhelden-Film «Infinity War» von Marvel wurde mit 20 Nennungen (Nn.) von den meisten Schülerinnen und Schülern genannt. Den zweiten Platz teilen sich die britische Komödie «Johnny English 3» (15 Nn.) und «Venom» (15 Nn.), abermals ein Superheldenfilm von Marvel. Ähnlich beliebt waren der Horrorfilm «The Nun» (14 Nn.) und die Musicalfortsetzung «Mamma Mia 2» (12 Nn.). Weitere Filme, die oft genannt wurden, sind «Oceans 13» (10 Nn.), «Bad Spies» (8 Nn.) und «Deadpool» (8 Nn.). Weitere Filme sind der Wortwolke zu entnehmen.

Es ist auffällig, dass verhältnismässig wenige Schülerinnen und Schüler den gleichen Film nannten und die insgesamt 290 Nennungen sehr breit streuen. So wurden 63 Filmtitel nur ein einziges Mal genannt. Weitere acht Filme wurden von weniger als vier Personen erwähnt und sind daher nicht in der Wortwolke ersichtlich.

#### 4.2.2 Bewertung der gesehenen Filme

Ein Hauptfokus des Fragebogens war es, herauszufinden, wie die Schülerinnen und Schüler den Kinofilm beurteilen, den sie im Rahmen der Schulvorstellung von *Kinokultur in der Schule* gesehen haben. Hierfür wurden sowohl geschlossene wie auch offene Fragen gestellt. Zunächst wurden die Jugendlichen gefragt, was sie an dem gesehenen Film besonders interessiert hat. Die untenstehende Tabelle zeigt die Ergebnisse insgesamt und nach Film aufgetrennt.

Was interessierte dich am Film besonders?	Total	Wolkenbruch	Der Läufer
Mehrere Antworten möglich			
<i>Das Thema des Films</i>	<b>76%</b>	63%	85%
<i>Der Ausflug der Klasse ins Kino</i>	<b>53%</b>	60%	49%
<i>Die Art, wie der Film gemacht war</i>	<b>32%</b>	52%	20%
<i>Die Schauspieler/innen / Personen</i>	<b>21%</b>	30%	15%
<i>Nichts</i>	<b>4%</b>	6%	2%

Die Mehrheit (76%) der Schülerinnen und Schüler gab an, dass sie das Thema des Films besonders interessierte. Auch der Ausflug mit der Klasse wurde von mehr als der Hälfte der Jugendlichen als besonders positiv empfunden. Ein besonderes Interesse für die Machart des Films hatte knapp ein Drittel der Befragten und etwa ein Fünftel der Jugendlichen interessierte sich besonders für die Personen, die im Film vorkamen.

Die Rangfolge der Antwortalternativen ist bei beiden Filmen gleich, es zeigt sich jedoch, dass beim Film «Der Läufer» das Thema mit Abstand am häufigsten von Interesse war, wohingegen beim Film «Wolkenbruch» der Ausflug mit der Klasse in etwa gleich wichtig war. Auch die Machart des Films wurde bei «Wolkenbruch» noch von mehr als der Hälfte der Jugendlichen als besonders interessant angegeben, bei «Der Läufer» war es weniger als ein Viertel. Bei beiden Filmen gaben nur vereinzelt Schülerinnen und Schüler an, dass sie nichts an dem Film interessierte.

Viele (47%) der Schülerinnen und Schüler gaben zudem an, dass der Film auch für sie persönlich interessant war, nicht nur wegen der Schule. Ein weiteres Drittel stimmte dem zumindest teilweise zu. Etwa ein Fünftel empfand den Film für sich persönlich nur wenig oder gar nicht interessant.

Das Thema des Films war auch für mich persönlich interessant, nicht nur wegen der Schule.	Zustimmung
<i>Sehr stark</i>	15%
<i>Stark</i>	32%
<i>Teilweise</i>	32%
<i>Schwach</i>	16%
<i>Gar nicht</i>	5%

Auch hier zeigen sich gewisse Unterschiede zwischen den beiden Filmen. Beim Film «Der Läufer» stimmt beinahe die Hälfte (49%) der Schülerinnen und Schüler stark bis sehr stark zu, dass



der Film auch für sie persönlich interessant war. Beim Film «Wolkenbruch» sind es mit 42% etwas weniger.

Eine weitere Frage, die das Interesse der Schülerinnen und Schüler am jeweiligen Film aufzeigen soll, ist die Frage: *Hättest du dir den Film auch in deiner Freizeit angeschaut?* Dieser Frage stimmten insgesamt 33% der Schülerinnen und Schüler zu. Auch hier gibt es Unterschiede zwischen den Filmen. 29% der Jugendlichen gaben an, dass sie «Der Läufer» auch in ihrer Freizeit angeschaut hätten. Beim Film «Wolkenbruch» liegt der Anteil bei 40%.

Nebst diesen geschlossenen Fragen hinsichtlich des Interesses am Film wurden die Schülerinnen und Schüler zudem gebeten, in einem offenen Antwortfeld anzugeben, was ihnen an dem Film, den sie mit der Klasse angeschaut hatten, besonders gefallen bzw. nicht gefallen hat. Die Antworten wurden kategorisiert und sind in den untenstehenden Wortwolken getrennt nach Film aufgeführt. Auch hier sind die Antworten wieder proportional zueinander dargestellt, je grösser ein Begriff also ist, umso häufiger wurde er genannt. Berücksichtigt wurden Antwortkategorien, die mindestens viermal genannt wurden.

#### – Bewertung von «Wolkenbruch»

Was den Schülerinnen und Schülern gefallen hat:



Von den 83 Schülerinnen und Schülern, die den Film «Wolkenbruch» im Rahmen einer Schulvorstellung von *Kinokultur in der Schule* angeschaut haben, gaben 81 eine Antwort auf die Frage was ihnen am Film gefallen hat. Insgesamt wurden dabei 116 Nennungen gemacht (viele der Jugendlichen erwähnten mehrere Aspekte). Mit Abstand am häufigsten genannt wurde der «Humor» (45 Nn.) des Films. Am zweithäufigsten nannten die Jugendlichen Aspekte, die mit der jüdischen Kultur (21 Nn.) zu tun haben, wie etwa die «Religion» oder die «Sprache». Auch die «Charaktere» (12 Nn.) des Films wurden häufig erwähnt. Dabei wurde die Figur der Mutter am häufigsten genannt, aber auch Motti und seinen Vater erlebten die Jugendlichen positiv. Weitere Aspekte, die oft angegeben wurden, waren «der Bezug zu Zürich» (6 Nn.), dass der Film «informativ» sei (5 Nn.) und auch «die Handlung» (5 Nn.) im Allgemeinen. Auch wenn es sich bei dem Film um eine fiktive Geschichte handelt, so gaben einige an, dass sie die «Realitätsnähe» (5 Nn.) des Films positiv fanden. Vereinzelt gaben zudem an, dass ihnen das «Thema» (4 Nn.) besonders gut gefallen hatte und weitere vier Personen fanden «alles» gut.

Was den Schülerinnen und Schülern *nicht* gefallen hat:

# Offenes Ende

Laura **Nichts**  
Sex-Szene

Auf die Frage *Was hat dir am Film eher nicht gefallen?* gaben nur 65 der 83 Jugendlichen eine Antwort. Die meisten zählten zudem nur einen Aspekt auf, weshalb es insgesamt nur 67 Nennungen gab. Am wenigsten hat den Schülerinnen und Schülern gefallen, dass der Film ein «offenes Ende» (31 Nn.) hatte. Am zweithäufigsten gaben die Jugendlichen an, dass es «Nichts» (10 Nn.) gab, was ihnen am Film nicht gefallen hat. Weitere Aspekte, die erwähnt wurden, waren «die Sexszene» (4 Nn.) sowie «Laura» (6 Nn.), wobei hiermit sowohl die Schauspielerin, als auch das Verhalten der Filmfigur, z.B. «dass Laura mit ihm Schluss macht», gemeint war.

## – Bewertung von «Der Läufer»

Was den Schülerinnen und Schülern gefallen hat:



Die Schulvorstellung von «Der Läufer» wurde von 127 Jugendlichen besucht, wovon 119 die Frage nach den positiven Aspekten des Films beantwortet haben. Auch bei diesem Film haben einige Schülerinnen und Schüler jeweils mehrere Aspekte aufgezählt, weshalb es insgesamt 163 Nennungen gab. Die meisten Nennungen (30 Nn.) bezogen sich auf die Spannung des Films: «actionreich», «Dauerspannung», «war spannend». Dass es sich um eine «wahre Geschichte» (25 Nn.) handelt, empfanden ebenfalls viele positiv. Auch häufig genannt (15 Nn.) wurde der Bezug zu Bern, z.B. «dass es in Bern spielt», und dass der Film die «Perspektive des Läufers» (13 Nn.) in den Vordergrund rückte. Die filmische «Umsetzung» (12 Nn.), «das Thema» (12 Nn.) und «die Schauspieler» (11 Nn.) wurden auch von einigen genannt. Etwas weniger gaben an, dass ihnen «das offene Ende» (7 Nn.), «die Hauptfigur» (5 Nn.), das Fehlen der Filmmusik («keine Musik», 5 Nn.) oder die «Atmosphäre» (4 Nn.) besonders gut gefallen hat.

Was den Schülerinnen und Schülern *nicht* gefallen hat:

Keine Musik  
Zu düster  
Dialoge  
Offenes Ende  
Etwas verwirrend  
Zu langatmig  
Zu wenig spannend  
Machart

Auf die Frage nach den Aspekten, die ihnen weniger gut gefallen haben, gaben 119 der 127 Jugendlichen eine Antwort. Auch bei dieser Frage zählten die Befragten mehrere Gründe auf, weshalb es total 144 Nennungen gab. Ähnlich wie beim Film «Wolkenbruch» gefiel es vielen Schülerinnen und Schülern auch bei «Der Läufer» nicht, dass der Film ein «offenes Ende» (60 Nn.) hat. Am zweithäufigsten nannten die Jugendlichen das Fehlen der Filmmusik («keine Musik», 19 Nn.). An der Machart (12 Nn.) hat den Schülerinnen und Schülern unter anderem die «Kameraführung», der «Schnitt» oder allgemein die «Darstellung» nicht so gut gefallen. Einige (8 Nn.) gaben an, dass ihnen «die Dialoge» des Films nicht gefielen, dies insbesondere, weil sie in Mundart waren. Manchen Jugendlichen war der Film «zu wenig spannend» (7 Nn.), andere fanden ihn «zu düster» (5 Nn.), «zu langatmig» (5 Nn.) und wiederum andere fanden ihn «etwas verwirrend» (4 Nn.).

Insgesamt zeigt sich, dass die Schülerinnen und Schüler beiden Filmen einiges abgewinnen konnten und mehr positive (total 279 Nn.) als negative (total 211 Nn.) Aspekte genannt wurden. Beim Film «Wolkenbruch» waren es vor allem inhaltliche Aspekte, wie die Geschichte und die Charaktere, die als lustig und positiv wahrgenommen wurden. Bei «Der Läufer» überzeugte nicht nur das Thema und dessen filmische Umsetzung, sondern auch der Wahrheitsgehalt der Geschichte. Zudem wurde der Film als sehr spannend empfunden. Bei beiden Filmen zeigte sich aber, dass die Schülerinnen und Schüler eine unabgeschlossene Geschichte eher nicht mögen und sich ein klares Ende gewünscht hätten. Zudem war es für einige der Jugendlichen befremdlich einen Film ohne Filmmusik zu sehen, was bei «Der Läufer» daher als negativer Punkt erwähnt wurde.

### Gesehene Filme im Vergleich zu Freizeit-Filmen

Es interessierte nicht nur, wie die Schülerinnen und Schüler den gesehenen Film an sich wahrgenommen haben, sondern auch, wie sie diesen mit Filmen vergleichen, die sie in ihrer Freizeit anschauen. Von den insgesamt 210 befragten Jugendlichen haben 202 eine Antwort auf die Frage: *Wie fandest du den Film, den du mit deiner Klasse gesehen hast, im Vergleich zu den Filmen, die du dir sonst in deiner Freizeit ansiehst?* gegeben. Die 221 Nennungen, die es total gab, wurden kategorisiert und sind in der untenstehenden Wortwolke zusammengetragen. Aufgeführt sind Antworten mit mindestens vier Nennungen.



Am häufigsten (41 Nn.) wurde die Antwort «gut» oder «überraschend gut» gegeben. Viele (24 Nn.) gaben jedoch auch an, der Film, den sie im Rahmen der Schulvorstellung gesehen hatten, sei «langweiliger» gewesen, als die Filme, die sie in ihrer Freizeit ansehen. Eine ähnliche Anzahl (20 Nn.) Schülerinnen und Schüler gab Antworten, die sich in der Kategorie «Bildungsorientierter» zusammenfassen lassen. So gaben sie beispielsweise an, dass der Film zum Nachdenken anregte, sehr informativ gewesen sei oder sie durch den Film etwas gelernt hätten. Die «Realitätsnähe» (18 Nn.) und der «Bezug zur Schweiz» (17 Nn.) wurde ebenfalls hervorgehoben und scheinen für die Schülerinnen und Schüler eher ungewohnt zu sein. In Bezug auf die «andere Machart» (17 Nn.) wurde insbesondere das Fehlen der Filmmusik, aber auch die Kameraführung oder das Fehlen von Special Effects genannt. Einige Jugendliche gaben an, der Film habe ein «anderes Thema» (16 Nn.) beinhaltet oder einem «anderen Genre» (15 Nn.) entsprochen als Filme, die sie in der Freizeit anschauen. Manche Schülerinnen und Schüler fanden den gesehenen Film im Vergleich zu ihren Freizeitfilmen «schlechter» (10 Nn.), andere empfanden ihn als «ähnlich» (7 Nn.) oder «etwas Neues» (7 Nn.), wiederum andere empfanden ihn als «düsterer» (4 Nn.).

Die Schülerinnen und Schüler sollten den gesehenen Film nicht nur mit ihren Freizeitfilmen vergleichen, sondern zudem angeben, wie sehr sie die Absicht hegen, einen ähnlichen Film in der Zukunft anzuschauen.

Nachdem du diesen Film gesehen hast, hast du die Absicht, ähnliche Filme in der Zukunft zu schauen?	Zustimmung
Sehr stark	2%
Stark	8%
Teilweise	43%
Schwach	35%
Gar nicht	12%

Etwas mehr als die Hälfte (53%) der Befragten gibt an, allenfalls die Absicht zu hegen, in Zukunft einen ähnlichen Film anzuschauen, wobei der Anteil jener, die eine «starke» oder «sehr starke» Absicht äussern, nur bei 10% liegt. Die andere Hälfte (47%) der Schülerinnen und Schüler zeigt eine «schwache» bis «gar keine» Absicht, sich einen ähnlichen Film in Zukunft anzuschauen. Dies ist jedoch auch stark abhängig vom jeweiligen Film. Während nur 44% (davon 7% «stark»

oder «sehr stark») der befragten Schülerinnen und Schüler zustimmen, dass sie ähnliche Filme wie «Der Läufer» auch in ihrer Freizeit anschauen würden, sind es beim Film «Wolkenbruch» 64% (davon 14% «stark» oder «sehr stark»). Zwischen den Geschlechtern zeigen sich keine Unterschiede hinsichtlich der Absicht sich ähnliche Filme anzusehen.

### 4.2.3 Bewertung des Filmgespräches

Die Klassen der diesjährigen Schüler/-innen-Befragung besuchten alle nebst einer Kinovorführung auch ein Filmgespräch. Bevor daher die allgemeinen Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich des Kinobesuches insgesamt betrachtet werden, soll sich folgendes Kapitel zunächst ihrer Beurteilung des Filmgespräches widmen.

Die Jugendlichen sollten zunächst in einem offenen Antwortfeld angeben, was ihnen am Filmgespräch *besonders gut* und was ihnen *eher weniger* gefallen hat. Von den insgesamt 210 Schülerinnen und Schülern gaben 178 eine Antwort darauf, was ihnen gefallen hat und 121 nannten Aspekte, die ihnen weniger gefallen hatten. In beiden Fällen wurden die Antworten kategorisiert und visuell aufgearbeitet. Dabei wurden jeweils alle Antworten, die mindestens dreimal genannt wurden, mitberücksichtigt.

Was den Schülerinnen und Schülern gefallen hat:

Kontakt zu Filmschaffenden  
**Blick hinter die Kulisse**  
Nichts  
 Offenheit und Freundlichkeit der Referenten Informativ  
**Fragen beantwortet**

Am häufigsten (66 Nn.) gaben die Schülerinnen und Schüler an, dass es ihnen gefallen hat, dass sie Fragen stellen konnten (z.B. «Dass wir alles fragen durften») und ihnen diese beantwortet wurden (z.B. «Er hat gut beantwortet»). Ebenfalls sehr geschätzt (49 Nn.) haben die Jugendlichen den «Blick hinter die Kulisse», der durch das Filmgespräch ermöglicht wurde (z.B. «den Einblick in die Arbeit»). Viele schätzten auch die «Offenheit und Freundlichkeit der Referenten» (23 Nn.) oder den «Kontakt zu Filmschaffenden» (16 Nn.) allgemein. Manche Schülerinnen und Schüler gaben an, dass das Filmgespräch «informativ» (10 Nn.) gewesen sei und wenige (5 Nn.) konnten dem Filmgespräch «gar nichts» abgewinnen.

Was den Schülerinnen und Schülern *nicht* gefallen hat:

Zu lange/ausführlich  
Anstrengend Alles gut Langweilig Zu kurz  
Referenten unmotiviert/unprofessionell  
Doofe Fragen

Bemängelt haben viele Schülerinnen und Schüler (39 Nn.), dass das Filmgespräch «zu lange» bzw. «zu ausführlich» gewesen sei. Die zweithäufigste Antwort auf die Frage: *Was hat dir am Filmgespräch eher nicht gefallen?* war mit 24 Nennungen jedoch «nichts» beziehungsweise «alles war gut». Auf dem dritten Platz lag die Aussage «doofe Fragen» (16 Nn.), damit waren «unnötige», «langweilige» oder «primitive» Fragen der Mitschülerinnen und Mitschüler gemeint. Einige der Jugendlichen gaben auch an, die Referenten seien «unmotiviert» bzw. «unprofessionell» (10 Nn.) gewesen. Manchen war das Gespräch etwas «zu kurz» (9 Nn.) und wieder andere gaben an, es sei zu «langweilig» (8 Nn.) gewesen. Vereinzelt fanden das Filmgespräch auch etwas «zu anstrengend» (4 Nn.).

Etwas mehr als ein Drittel der Befragten (35%) stimmte der Aussage *Ich habe durch das Filmgespräch etwas gelernt* «stark» bis «sehr stark» zu, während etwa gleich viele (36%) der Aussage «teilweise» zustimmten. Die übrigen 28% wählten die Antwortoptionen «schwach» oder «gar nicht».

Der Aussage *Das Filmgespräch hätte man auch weglassen können* stimmte knapp ein Viertel der Befragten (23%) «stark» bis «sehr stark» zu. Etwas mehr (28%) wählten die Option «Teilweise», rund die Hälfte (49%) der Schülerinnen und Schüler gab jedoch an, dieser Aussage «schwach» oder «gar nicht» zuzustimmen.

Alles in allem sind die Rückmeldungen der Jugendlichen in Bezug auf das Filmgespräch eher positiv. Viele konnten dem Austausch mit den Filmschaffenden einiges abgewinnen und die meisten Schülerinnen und Schüler stimmen tendenziell zu, dass sie durch das Filmgespräch etwas gelernt haben. Im Vergleich dazu geben verhältnismässig wenige an, dass man das Filmgespräch auch hätte weglassen können.

#### 4.2.4 Bewertung des Kinobesuches insgesamt

Wie zuvor angesprochen, sollen nun die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich des Kinobesuches als Ganzes betrachtet werden.

Beinahe alle Schülerinnen und Schüler (91%) stimmen zu, dass der Kinobesuch für sie eine angenehme Abwechslung zum normalen Unterricht war.

<b>Mit der Klasse ins Kino zu gehen war für mich einfach eine schöne Abwechslung zum normalen Unterricht.</b>	<b>Zustimmung</b>
<i>Sehr stark</i>	57%
<i>Stark</i>	34%
<i>Teilweise</i>	7%
<i>Schwach</i>	1%
<i>Gar nicht</i>	1%

Der Aussage, dass der Kinobesuch alles in allem eine gute Idee war, stimmt ebenfalls eine grosse Mehrheit (84%) der befragten Jugendlichen zu

<b>Alles in allem war der Kinobesuch eine gute Idee.</b>	<b>Zustimmung</b>
<i>Sehr stark</i>	41%
<i>Stark</i>	43%
<i>Teilweise</i>	14%
<i>Schwach</i>	1%
<i>Gar nicht</i>	1%

Rund drei Vierteln (77%) der Schülerinnen und Schüler hat zudem der Ausflug mit der Klasse Spass gemacht.

<b>Der Kinobesuch mit meiner Klasse hat mir Spass gemacht.</b>	<b>Zustimmung</b>
<i>Sehr stark</i>	33%
<i>Stark</i>	44%
<i>Teilweise</i>	21%
<i>Schwach</i>	1%
<i>Gar nicht</i>	1%

Die Alternative, den Film als DVD in der Schule anzuschauen, lehnt eine Mehrheit (79%) der Jugendlichen ab. Die Befragten ziehen einen Kinobesuch deutlich vor.

<b>Ich hätte es besser gefunden, wenn wir den Film als DVD in der Schule angeschaut hätten.</b>	<b>Zustimmung</b>
<i>Sehr stark</i>	2%
<i>Stark</i>	4%
<i>Teilweise</i>	13%
<i>Schwach</i>	37%
<i>Gar nicht</i>	42%

Die Ergebnisse zum Kinobesuch sind sehr ähnlich wie jene der letzten Evaluation, tendenziell sogar etwas besser. Die Schülerinnen und Schüler schätzen den Kinobesuch, er macht ihnen Spass und bietet Abwechslung vom regulären Schulalltag. Dies scheint nicht einfach am Medium «Film» an sich zu liegen, sondern geht darüber hinaus, denn nur eine sehr kleine Minderheit würde sich den Film lieber als DVD in der Schule anschauen.

Bei der diesjährigen Evaluation besteht zudem die Möglichkeit, dass auch das Filmgespräch zur Beliebtheit des Ausfluges beigetragen hat. Alle Klassen haben im Rahmen des Kinobesuches an einem Filmgespräch teilgenommen, welches von der Mehrheit der Schülerin und Schüler positiv bewertet wurde (siehe Kapitel 4.2.3).

#### 4.2.5 Kinobesuch im Schulkontext

Die Schülerinnen und Schüler wurden im Fragebogen auch gefragt, wie sie den Kinobesuch bzw. das Medium Film im schulischen Kontext beurteilen. So wurden sie beispielsweise gefragt, wie gut der gesehene Film thematisch zum Unterricht passte, welchen Grund sie sehen, weshalb sie sich den Film mit der Klasse angeschaut haben, ob und wie sie diesen in der Schule vor- und nachbereitet haben und welche Einstellung sie bezüglich Filmen als Lehrmittel allgemein haben.

##### Wie der Film thematisch zum Unterricht passt

Etwas weniger als die Hälfte (46%) der Schülerinnen und Schüler gab an, dass der im Rahmen der Schulvorstellung von *Kinokultur in der Schule* gesehene Film gut zu einem Thema des Unterrichts passte (Zustimmung «stark bis «sehr stark»). Weitere 24% stimmten zumindest teilweise zu.

Der Film passt gut zu einem Thema, das wir im Unterricht behandeln / behandelt haben.	Zustimmung
<i>Sehr stark</i>	13%
<i>Stark</i>	33%
<i>Teilweise</i>	24%
<i>Schwach</i>	16%
<i>Gar nicht</i>	14%

Es zeigen sich hier eindeutige Unterschiede zwischen den beiden Filmen. Während bei «Wolkenbruch» nur 11% der Schülerinnen und Schüler stark bis sehr stark zustimmen, dass der Film zu einem Thema im Unterricht passte, sind es bei «Der Läufer» 67%. Hier ist anzumerken, dass alle Klassen, die «Der Läufer» im Rahmen einer Schulvorstellung angeschaut haben, von derselben Schule stammten und der Kinobesuch im Rahmen des Philosophieunterrichts stattfand. Es ist daher nicht überraschend, dass ein Grossteil den Film thematisch passend fand.



## Grund für den Kinobesuch

Auch die Antworten auf die Frage *Was denkst du, warum habt ihr euch den Film überhaupt mit der Klasse angesehen?* sind je nach Film unterschiedlich. Die Ergebnisse werden daher für jeden Film einzeln betrachtet. Aufgelistet werden Antworten, die mindestens viermal genannt wurden.

### – «**Wolkenbruch**»

Joel Bassmann  
 Thema passend **Bezug zu Zürich**  
 Wunsch der Lehrperson Zum Spass  
Zur Weiterbildung  
**Jüdische Kultur**  
**Weiss nicht**

Von den 83 Schülerinnen und Schülern, die den Film «Wolkenbruch» besucht haben, gaben 67 eine Antwort auf die Frage nach dem Grund des Kinobesuches. Insgesamt wurden von diesen 67 Jugendlichen 80 Nennungen gemacht. Die meisten Antworten konnten der Kategorie «Jüdische Kultur» (16 Nn.) zugeordnet werden. Dabei wurden sowohl die Religion, als auch die Jiddische Sprache und der jüdische Alltag im Allgemeinen genannt. Am zweithäufigsten wurde mit 12 Nennungen die Aussage «Weiss nicht» genannt. Viele Schülerinnen und Schüler gaben Gründe an wie «der Bezug zu Zürich» (10 Nn.) oder den Hauptdarsteller «Joel Bassmann» (9 Nn.), dies unter anderem, weil Bassmann dieselbe Schule besuchte, wie manche Schülerinnen und Schüler. Wiederum andere fanden das «Thema passend» (9 Nn.) oder schrieben den Kinobesuch dem «Wunsch der Lehrperson» (8 Nn.) zu. Vereinzelt gaben an, dass der Film «zum Spass» (4 Nn.) oder «zur Weiterbildung» (4 Nn.) angeschaut wurde.

### – «**Der Läufer**»

Bezug zu Bern Psychologische Aspekte  
**Thema passend**

Beim Film «Der Läufer» ist die Antwortvielfalt wesentlich geringer als bei «Wolkenbruch». Zwar beantworteten 118 von den 127 Schülerinnen und Schüler, die den Film gesehen hatten, die Frage, jedoch waren ganze 97 der insgesamt 126 Nennungen der Kategorie «Thema passend» zuzuordnen. Dies hängt, wie zuvor bereits erwähnt wurde, damit zusammen, dass alle der befragten Jugendlichen den Film im Rahmen des Philosophieunterrichts besucht hatten, was sich in den Antworten zeigte: z.B. «Weil unser Thema in Philosophie das Böse im Menschen ist» oder

«Weil dieser Film mit dem menschlichen Verhalten zu tun hat und wir dies in der Philosophie analysieren». Einige der Jugendlichen gaben jedoch auch den «Bezug zu Bern» (12 Nn.) oder «Psychologische Aspekte» (9 Nn., z. B. «Da der Film psychologische Aspekte enthält. Was geht im Kopf eines Menschen vor, der zu einer solchen Tat fähig ist») als Grund für den Kinobesuch an.

### Vor und Nachbereitung des Kinobesuches

Die Vor- und Nachbereitung des Kinobesuches wurde für beide Filme getrennt betrachtet, da anzunehmen war, dass sich insbesondere die Vorbereitung je nach Film unterscheidet. Dies abermals aus dem Grund, dass «Der Läufer» spezifisch im Rahmen des Philosophieunterrichts angeschaut wurde.

Wie habt ihr euch auf den Film vorbereitet?	Zustimmung Total	Zustimmung Wolkenbruch	Zustimmung Der Läufer
Mehrere Antworten möglich			
<i>Wir haben das Thema des Films vor dem Kinobesuch in der Klasse diskutiert.</i>	55%	46%	61%
<i>Wir haben von unserer Lehrperson vor dem Kinobesuch Informationsmaterial zum Film erhalten.</i>	32%	45%	23%
<i>Wir haben vor dem Film nicht darüber gesprochen.</i>	11%	10%	13%
<i>Anderes</i>	35%	32%	37%

Die Antworten der Schülerinnen und Schüler zeigen, dass es gewisse, jedoch keine allzu grossen Unterschiede hinsichtlich der Vorbereitung gab. Beide Filme wurden am häufigsten durch eine Diskussion des Themas im Unterricht vorbereitet. Beim Film «Der Läufer» (61%) wurde dies jedoch öfters angegeben als bei «Wolkenbruch» (46%). Dies könnte daran liegen, dass das Thema des Films ganz allgemein im Unterricht diskutiert wurde und dieser als Ergänzung im Kino angeschaut wurde. Dies würde auch erklären, weshalb die Vorbereitung mit Informationsmaterial zum Film selber bei «Wolkenbruch» (45%) beinahe doppelt so oft genannt wurde wie bei «Der Läufer» (23%). Die Schülerinnen und Schüler scheinen sich nicht spezifisch auf den Film an sich vorbereitet zu haben, sondern haben sich mit dem darin vorkommenden Thema auseinandergesetzt. Dies sind jedoch nur Vermutungen, die Unterschiede könnten sich auch durch andere Aspekte wie beispielsweise die jeweiligen Präferenzen der Lehrperson erklären lassen. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die angeben, dass sie vorab nicht über den Film gesprochen haben, ist bei beiden Gruppen etwa gleich gross (10% bei «Wolkenbruch» und 13% bei «Der Läufer»). Zudem gab bei beiden Gruppen etwa ein Drittel der Schülerinnen und Schüler an, den Film *Anders* vorbereitet zu haben. Die Antworten sind untenstehenden Tabellen zu entnehmen.

Vorbereitung anderes, nämlich:	Nennungen Wolkenbruch
Informationen über das Judentum gesammelt	14
Referat eines Mitschülers	4
Selber Vorträge gemacht	4

Beim Film «Wolkenbruch» gaben viele (14 Nn.) der Jugendlichen an, dass sie zur Vorbereitung Informationen über das Judentum gesammelt hatten. Einige (4 Nn.) gaben zudem an, selbst Vorträge zum Thema gehalten zu haben und andere nannten das Referat eines Mitschülers (4 Nn.) als Vorbereitungsmittel für den Film.

Vorbereitung anderes, nämlich:	Nennungen Der Läufer
Fragen fürs Filmgespräch überlegt	19
Trailer angeschaut	18
Einführung ins Thema	7

Bei «Der Läufer» wurde in manchen Klassen das Filmgespräch spezifisch vorbereitet. Rund 19 Schülerinnen und Schüler gaben an, dass sie sich hierfür im Vorfeld Fragen überlegt haben. In etwa gleich viele (18 Nn.) haben den Trailer des Films angeschaut und sieben Personen gaben an, dass es eine thematische Einführung durch die Lehrperson gab.

Die Nachbereitung des Filmes im Unterricht sah bei beiden Gruppen sehr ähnlich aus.

Wie habt ihr nach dem Kinobesuch den Film im Unterricht behandelt? Mehrere Antworten möglich	Zustimmung	Zustimmung	Zustimmung
	Total	Wolkenbruch	Der Läufer
<i>Wir haben nach dem Kinobesuch über den Inhalt des Films in der Klasse diskutiert.</i>	83%	89%	79%
<i>Wir haben nach dem Kinobesuch über die Art und Weise gesprochen, wie der Film gemacht war.</i>	31%	28%	34%
<i>Wir haben nach dem Kinobesuch Informationsmaterial zum Film gelesen.</i>	2%	2%	2%
<i>Wir haben nach dem Kinobesuch einen Aufsatz über den Film geschrieben.</i>	3%	4%	3%
<i>Wir haben nach dem Kinobesuch Vorträge über das Thema gemacht.</i>	2%	4%	2%
<i>Wir haben nach dem Kinobesuch nicht mehr über den Film gesprochen.</i>	15%	10%	18%
<i>Anderes</i>	8%	7%	8%

Am häufigsten wurde der Inhalt des Films in der Klasse diskutiert. Etwa ein Drittel der Schülerinnen gab an, dass sie darüber gesprochen hatten, wie der Film gemacht war. Nur sehr wenige der Befragten gaben an, dass sie im Unterricht Informationsmaterial angeschaut, einen Aufsatz geschrieben oder Vorträge gemacht haben. Etwas mehr als ein Zehntel hat nach dem Kinobesuch nicht mehr über den Film gesprochen. Es gilt hier jedoch zu erwähnen, dass allenfalls bei gewissen Klassen die Nachbereitung des Kinofilmes erst stattgefunden hat, nachdem die Schülerinnen und Schüler den Fragebogen ausgefüllt und an die ZHAW zurückgeschickt haben. Vereinzelt

Jugendliche (3 Nn.) gaben bei der offenen Antwortmöglichkeit *Anderes* sogar spezifisch das Ausfüllen des Fragebogens als Nachbereitung an. Weitere Antworten, die hier ebenfalls erwähnt wurden, waren das Filmgespräch (2 Nn.) oder, dass das Buch (Wolkenbruch) gelesen wurde (1 Nn.).

### Lerneffekt des Filmes

Eine Mehrheit (44%) der Schülerinnen und Schüler gab an, durch den Film etwas gelernt zu haben und weitere 36% stimmten dieser Aussage zumindest teilweise zu. Ein knapper Fünftel der Befragten gab an wenig oder gar nichts durch den Film dazugelernt zu haben. Wie die untenstehende Tabelle verdeutlicht, unterscheiden sich hier die Resultate etwas je nach Film.

Ich habe durch den Film etwas dazugelernt.	Zustimmung	Zustimmung	Zustimmung
	Total	Wolkenbruch	Der Läufer
<i>Sehr stark</i>	8%	13%	5%
<i>Stark</i>	36%	38%	35%
<i>Teilweise</i>	36%	40%	34%
<i>Schwach</i>	13%	8%	16%
<i>Gar nicht</i>	5%	1%	7%

Während beim Film «Wolkenbruch» über die Hälfte (51%) «stark» oder «sehr stark» zustimmte, etwas durch den Film gelernt zu haben, waren es bei «Der Läufer» nur 41%. Umgekehrt wählten bei «Der Läufer» 24% der Jugendlichen auf die Frage nach dem Lerneffekt die Antwortoption «schwach» bis «gar nicht», wohingegen es bei «Wolkenbruch» nur 9% waren.

### Film als Lehrmittel

Die Schülerinnen und Schüler haben auch ein paar Fragen hinsichtlich ihrer Meinung zu Filmen als Lehrmittel allgemein beantwortet.

Die meisten der Jugendlichen (78%) sind der Meinung, dass Themen in der Schule öfters mit Hilfe von Filmen behandeln werden sollten und weitere 20% stimmen dem zumindest teilweise zu. Im Vergleich zur letzten Evaluation zeigt sich hier ein leicht höherer Wert.

In der Schule sollten Unterrichtsthemen öfters mit Hilfe von Filmen behandelt werden.	Zustimmung	Zustimmung
	2018	2015
<i>Sehr stark</i>	39%	37%
<i>Stark</i>	39%	30%
<i>Teilweise</i>	20%	22%
<i>Schwach</i>	1%	6%
<i>Gar nicht</i>	1%	4%

Beinahe alle Schülerinnen und Schüler (98%) stimmen zumindest teilweise zu, gerne wieder einmal ein Unterrichtsthema mit einem Kinofilm zu behandeln, 87% stimmen sogar «stark» oder «sehr stark» zu. Auch hier stimmen die Jugendlichen im Vergleich zur Evaluation von 2015 etwas mehr zu.

Ich würde mit meiner Klasse gerne wieder einmal ein Unterrichtsthema mit einem Kinofilm behandeln.	Zustimmung	Zustimmung
	2018	2015
<i>Sehr stark</i>	61%	50%
<i>Stark</i>	26%	30%
<i>Teilweise</i>	11%	15%
<i>Schwach</i>	1%	4%
<i>Gar nicht</i>	1%	2%

Mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler (66%) gibt an, sich Inhalte und Themen mit Hilfe eines Filmes besser merken zu können, als mit einem Buch. 2015 gaben dies knapp 60% der Befragten an.

Mit Hilfe eines Films kann ich mir die Inhalte und Themen viel besser merken als mit einem Buch.	Zustimmung	Zustimmung
	2018	2015
<i>Sehr stark</i>	30%	34%
<i>Stark</i>	36%	25%
<i>Teilweise</i>	25%	30%
<i>Schwach</i>	7%	7%
<i>Gar nicht</i>	1%	5%

Auch auf die Frage, ob sie es wichtig finden, Filme kritisch zu hinterfragen, stimmen die Schülerinnen und Schüler der diesjährigen Befragung wesentlich mehr zu (49%) als jene der letzten Evaluation (30%).

Ich finde es wichtig, Filme kritisch zu hinterfragen.	Zustimmung	Zustimmung
	2018	2015
<i>Sehr stark</i>	14%	9%
<i>Stark</i>	35%	21%
<i>Teilweise</i>	36%	40%
<i>Schwach</i>	10%	21%
<i>Gar nicht</i>	4%	10%

Alles in Allem scheinen die Jugendlichen Filme im Schulkontext sehr positiv zu beurteilen. Die positiven Stimmen sind in der diesjährigen Evaluation sogar noch etwas stärker vertreten als im Jahr 2015.

## 5 Zusammenfassung und Schlussfolgerung

In der diesjährigen, dritten Evaluation von *Kinokultur in der Schule* durch die ZHAW wurden 166 Lehrpersonen und 210 Schülerinnen und Schüler befragt. Somit konnten im Vergleich zur letzten Evaluation etwas mehr Lehrpersonen, dafür weniger Schülerinnen und Schüler rekrutiert werden. Wann immer es möglich war, wurden Vergleiche zwischen der diesjährigen und der vorhergehenden Evaluation aus dem Jahr 2015 gezogen. Im Grossen und Ganzen gab es jedoch keine sehr grossen Unterschiede. So zeigte sich auch in der diesjährigen Evaluation, dass sowohl die Lehrpersonen als auch die Schülerinnen und Schüler insgesamt sehr zufrieden sind mit den Dienstleistungen von *Kinokultur in der Schule*. Die wichtigsten Ergebnisse der beiden Befragungen sollen anbei noch einmal zusammengefasst und abschliessend kontextualisiert werden.

### Lehrpersonen schätzen das Angebot

Die meisten Lehrpersonen kennen *Kinokultur in der Schule* aus dem Internet oder durch Arbeitskolleginnen und -kollegen. Durch die Medienmeldungen, die es zum Zeitpunkt der vorhergehenden Befragung noch nicht gab, wurden rund 14% auf das Angebot aufmerksam. Auch der Newsletter von *Kinokultur in der Schule* wurde von mehreren Lehrpersonen genannt. Ein Grossteil der Befragten schätzt diese Kommunikationskanäle. Besonders mit dem Newsletter sind über drei Viertel der Lehrpersonen eher oder sehr zufrieden und auch die Webseite wird von mehr als zwei Drittel positiv beurteilt. Wenig bekannt sind die Inserate sowie die Medienmitteilungen. Jeweils drei Viertel geben an, diese nicht zu kennen. Mit der allgemeinen Erreichbarkeit des Teams von *Kinokultur in der Schule* sind über zwei Drittel eher oder sehr zufrieden.

Etwa drei Viertel der befragten Lehrpersonen haben bereits von mindestens einer Dienstleistung (Kinobesuch, Filmgespräch und Unterrichtsmaterial) von *Kinokultur in der Schule* Gebrauch gemacht. Dies sind einiges mehr als bei der letzten Evaluation. Am häufigsten wurde wie bereits 2015 das Unterrichtsmaterial genutzt. Aber auch der Kinobesuch wurde von etwa drei Fünftel der Befragten bereits in Anspruch genommen. Das Filmgespräch wird nach wie vor am wenigsten genutzt, es ist jedoch im Vergleich zur vorhergehenden Evaluation ein Anstieg zu beobachten. Während 2015 rund 83% noch nie von dieser Dienstleistung Gebrauch gemacht hatten, waren es 2018 nur noch 72%. Knapp ein Drittel der 119 Lehrpersonen, die bereits einmal eine Dienstleistung genutzt haben, hat schon alle drei Dienstleistungen einmal in Anspruch genommen.

Wie bereits bei der vorhergegangenen Evaluation spielte auch in diesem Jahr das Thema des Films eine entscheidende Rolle um das Angebot allgemein oder einen Kinobesuch im Speziellen zu nutzen. Rund drei Viertel gaben an, eine Dienstleistung zur Bearbeitung eines bestimmten Themas genutzt zu haben. Etwas mehr als die Hälfte nutzte das Angebot zur Abwechslung vom Schulalltag und rund ein Drittel, um für anspruchsvolle Filme zu sensibilisieren.

Im Rahmen eines Kinobesuches von *Kinokultur in der Schule* wurden folgende Filme am häufigsten zuletzt gesehen: «Die vierte Gewalt», «Papa Moll» und «die Göttliche Ordnung». Ganz allgemein wurde eine sehr grosse Bandbreite der Filme aus dem Angebot von *Kinokultur in der Schule* genutzt – sei es nun im Rahmen eines Kinobesuches oder zur sonstigen Bearbeitung in der Schule. Insgesamt wurden 81 unterschiedliche Filme von den Lehrpersonen aufgezählt. ei

einigen der genannten Filme handelt es sich auch um ältere Angebote aus dem Projekt (z.B. «More than Honey», «Der Goali bin ig» oder «Shana das Wolfsmädchen»).

Von den zwei zur Auswahl stehenden Arten der Schulvorstellung (ausgeschriebene Vorstellung an fixen Daten oder flexible Vorstellungen mit einer Mindestzahl von 50 Schülerinnen und Schülern) wurden beide in etwa gleich oft von den Lehrpersonen genutzt. Es zeigte sich auch keine Präferenz für die eine oder andere Art der Vorstellung.

Die Lehrpersonen, die bereits einmal an solchen Kinobesuchen teilgenommen haben, zeigen sich sehr zufrieden mit dem Angebot. Beinahe ausnahmslos wurde der Kinobesuch als eine gute Idee bezeichnet. Auch die Filmauswahl wird von beinahe allen Lehrpersonen als ansprechend wahrgenommen. Mehr als vier Fünftel der Lehrpersonen geben zudem an, dass durch den Film eine inhaltliche Auseinandersetzung mit einem Thema möglich war und der Film für die Schülerinnen und Schüler auch unabhängig vom Schulkontext interessant war. Einzig dem Aspekt der formalen Auseinandersetzung mit dem Medium Film stimmten in diesem Jahr etwas weniger Lehrpersonen zu als bei der vorhergehenden Evaluation (61% vs. 70%). Alles in allem wird das Angebot der Schulvorstellungen geschätzt und einer DVD- oder Video on Demand-Vorstellung in der Schule vorgezogen. Vier Fünftel der Lehrpersonen lehnt es klar ab, den Film lieber in der Schule zu schauen. Die Lehrerinnen und Lehrer empfinden den Kinobesuch als einen sozialen Event, finden sowohl die Atmosphäre als auch die Qualität im Kino besser und schätzen den Ortswechsel. Jedoch merken auch einige Lehrpersonen an, dass der Kinobesuch dafür mit einem höheren Aufwand und höheren Kosten verbunden ist.

Der Kinobesuch wurde von den meisten Lehrpersonen sowohl vor- wie auch nachbereitet. Rund drei Viertel der Befragten gibt an, dass das Thema des Films vorab in der Klasse diskutiert wurde und die Hälfte hat hierfür mit Unterrichtsmaterial von *Kinokultur in der Schule* gearbeitet. Im Vergleich zur letzten Evaluation hat jedoch der Anteil der Lehrpersonen, die angaben, vor dem Kinobesuch *nicht* über den Film gesprochen zu haben, um einiges zugenommen (17% vs. 4%). Hier könnte es hilfreich sein, die Lehrpersonen noch vermehrt dafür zu sensibilisieren, dass eine systematische Vorbereitung des Kinobesuchs die Erlebnis- und Verarbeitungstiefe für die Schüler/innen fördert.

Bei der Nachbereitung des Filmes gab es keine grossen Veränderungen. Beinahe alle Lehrpersonen haben im Anschluss an den Film dessen Inhalt mit der Klasse diskutiert. Knapp die Hälfte hat dabei mit dem Unterrichtsmaterial von *Kinokultur in der Schule* gearbeitet und etwa ein Drittel hat über die formalen Aspekte des Films gesprochen. Was auffällt ist, dass im Vergleich zur Evaluation 2015 wesentlich mehr Lehrpersonen einen Aufsatz über den Film schreiben liessen (24% vs. 6%).

Eine Mehrheit der 47 Lehrpersonen, die an einem Filmgespräch teilgenommen hatten, bewertete dieses positiv. Drei Viertel der Lehrerinnen und Lehrer gaben an, dass dadurch eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Film möglich war und zwei Drittel fanden, dass eine rege Diskussion mit der anwesenden Person aus der Filmproduktion entstand. Ein Drittel stimmte zudem zu, dass dadurch eine vertiefte Auseinandersetzung mit den formalen Aspekten des Mediums Film möglich war. Insgesamt gaben die Lehrpersonen an, dass das Filmgespräch innerhalb des gesamten Kinobesuches einen hohen Stellenwert hatte. Im Vergleich zur letzten Evaluation wurde

das Filmgespräch besser bewertet. Einzig die Aussage, dass das Filmgespräch eine Auseinandersetzung mit den formalen Aspekten ermöglichte, fand dieses Jahr weniger Zustimmung als 2015 (32% vs. 50%).

Die Kostenverhältnisse für den Kinobesuch und das Filmgespräch waren für die Lehrpersonen nicht einfach zu beurteilen. Beim Filmgespräch gibt ein Drittel an, dass sie die Kosten nicht beurteilen können, ein weiteres knappes Drittel gibt an, die Kosten seien zu hoch und für ein Viertel sind sie sogar ein Hinderungsgrund das Angebot zu nutzen. 15% der Lehrpersonen geben an, dass die Kosten dem Angebot entsprechend sind. Bezüglich den Schulvorstellungen stimmt jedoch die Hälfte dieser Aussage zu. Für ein Viertel der Lehrpersonen sind die Kosten zu hoch und ein weiteres Viertel sieht die Kosten als Hinderungsgrund.

Das Unterrichtsmaterial wird von den 100 Lehrpersonen, die dieses bereits mindestens einmal genutzt haben, sehr positiv bewertet. Eine grosse Mehrheit gibt an, dass die Materialien bezüglich Inhalt, Menge und praktischer Anwendbarkeit «ziemlich gut» bis «gut» abschneiden. Etwas mehr als die Hälfte bewertet auch den Lehrplanbezug als «gut». Etwa ein Viertel gibt an, dass dieser «mittelmässig» sei, was im Vergleich mit den Antworten von 2015 einige mehr sind. Damals gab ein knappes Zehntel an, dass der Lehrplanbezug «mittelmässig» sei und etwas weniger als drei Viertel beurteilten ihn als «ziemlich gut» bis «gut». Dies mag damit zusammenhängen, dass manche Lehrpersonen die Neuerungen des Lehrplans 21 noch nicht im Detail überblicken oder durch die starke Gewichtung von ICT im neuen Lehrplan und in der öffentlichen Diskussion verunsichert sind, wie hoch der Stellenwert der Filmbildung künftig noch sein soll.

Insgesamt wird die Relevanz von *Kinokultur in der Schule* in Bezug auf den neuen Lehrplan jedoch als hoch eingeschätzt. Zwei Drittel der befragten Lehrpersonen finden *Kinokultur in der Schule* in Bezug auf den Lehrplan 21 als «eher relevant» oder «sehr relevant». Auch in Bezug auf die Filmbildung wird *Kinokultur in der Schule* von etwa drei Viertel der Lehrpersonen als relevant wahrgenommen. Interessant ist dabei, dass auch eine Mehrheit der Lehrpersonen, die noch keine der Dienstleistungen von *Kinokultur in der Schule* genutzt haben, das Angebot dennoch als «eher relevant» oder «sehr relevant» in Bezug auf die Filmbildung und den Lehrplan 21 bewerten. Jeweils etwa zwei Drittel stimmen diesen Antwortoptionen zu.

Im Allgemeinen wird das Angebot nicht wegen mangelndem Interesse nicht genutzt. Am häufigsten werden organisatorische oder Zeitgründe für die Nichtnutzung genannt (z.B. zu wenig Zeit im Stundenplan oder ein hoher Aufwand für die Anreise). Viele der Nichtnutzer geben zudem an, dass ihnen das Angebot bis anhin noch nicht bekannt war. Besonders beim Filmgespräch und den Unterrichtsmaterialien war dies der am häufigsten genannte Grund. Vereinzelt Lehrpersonen geben jedoch auch an, dass sie kein passendes Angebot gefunden oder eine Alternative genutzt haben. Auch die Kosten sowie die Mindestzahl von 50 Schülerinnen und Schüler können Hinderungsgründe für die Nutzung eines Kinobesuchs oder Filmgesprächs sein.

### **Auch Schülerinnen und Schüler sind begeistert**

Die befragten Schülerinnen und Schüler geben an, pro Jahr etwa fünf Mal ins Kino zu gehen. Dabei gibt es sehr grosse individuelle Unterschiede, die Antworten umfassten eine Bandbreite von null bis 30 Mal pro Jahr. Die grosse Mehrheit der Schülerinnen und Schüler geht in ihrer



Freizeit gerne bis sehr gerne ins Kino. Dies tun sie am liebsten in Begleitung von Freunden (96%), aber auch von Geschwistern (40%) oder der Eltern (26%).

Die für die Evaluation befragten Schulklassen haben im Rahmen einer Schulvorstellung von *Kinokultur in der Schule* entweder den Film «Wolkenbruch» (n=83) oder «Der Läufer» (n=127) gesehen. Beinahe ohne Ausnahme empfanden die Schülerinnen und Schüler diesen Kinobesuch mit der Klasse als eine angenehme Abwechslung vom normalen Schulalltag und fanden den Kinobesuch im Allgemeinen eine gute Idee. Drei Viertel der Schülerinnen und Schüler interessierten sich besonders für das Thema des Films, ein Drittel fand zudem die Art, wie der Film gemacht war, interessant. Beinahe die Hälfte gab im weiteren an, dass das Thema des Films auch für sie persönlich interessant war, unabhängig vom schulischen Kontext. Ein Drittel der Befragten gab sogar an, dass sie sich den Film auch in ihrer Freizeit angeschaut hätten.

Die im Rahmen des Kinobesuchs gesehenen Filme unterscheiden sich aber dennoch von den Filmen, welche die Jugendlichen in ihrer Freizeit ansehen. So schauen sich viele Schülerinnen und Schüler Filme eines anderen Genres an und auch die Themen, die in den Filmen behandelt werden, unterscheiden sich von jenen ihrer Freizeitfilme. Für einige ist es auch ungewohnt, sich einen Schweizer Film anzuschauen, denn amerikanische Produktionen dominieren die Freizeitfilme der Jugendlichen deutlich. Manche Schülerinnen und Schüler gaben auch an, dass der gesehene Film langweiliger war, als die Filme, die sie in ihrer Freizeit anschauen. Die meisten Schülerinnen und Schüler waren jedoch positiv überrascht von den im Rahmen der Schulvorstellung gesehenen Filmen. So bewertet die Mehrheit der Jugendlichen die Filme im direkten Vergleich mit ihren Freizeitfilmen als «(überraschend) gut».

Alle befragten Schülerinnen und Schüler haben im Anschluss an den Kinobesuch auch noch an einem Filmgespräch teilgenommen. Dieses wurde von der Mehrheit der Jugendlichen positiv bewertet. Knapp ein Viertel gab an, dass man das Filmgespräch auch hätte weglassen können, für die meisten traf dies jedoch nicht zu. Ein Drittel der Befragten gab an, dass sie durch das Filmgespräch etwas dazugelernt haben, ein weiteres Drittel stimmt zumindest teilweise zu. Am meisten schätzten die Schülerinnen und Schüler, dass sie im Rahmen des Filmgespräches Fragen stellen konnten und ihnen diese kompetent beantwortet wurden. Sie schätzten zudem den Blick hinter die Kulissen und den Kontakt zu den Filmschaffenden. Bemängelt wurde jedoch die Länge des Filmgespräches und dass teilweise «doofe Fragen» gestellt worden seien.

Knapp die Hälfte der Schülerinnen und Schüler gab an, dass der gesehene Film thematisch gut zum Unterricht passte. Hier zeigen sich jedoch deutliche Unterschiede zwischen den Filmen. Während bei «Wolkenbruch» nur ein Zehntel der Schülerinnen und Schüler zustimmt, dass der Film zu einem Thema im Unterricht passte, sind es bei «Der Läufer» zwei Drittel. Dies hängt damit zusammen, dass der Kinobesuch von «Der Läufer» spezifisch im Rahmen des Philosophieunterrichts stattfand und eine thematische Passung daher im Vorhinein angestrebt wurde. Dies zeigt sich auch in den Antworten der Jugendlichen auf die Frage: *Was denkst du, warum habt ihr euch den Film überhaupt mit der Klasse angesehen?* Beinahe ausnahmslos gaben hier die Schülerinnen und Schüler, die sich «Der Läufer» angeschaut hatten, an, dass das Thema passend zum Unterricht war. Beim Film «Wolkenbruch» wurden verschiedene Aspekte wie der Einblick in die jüdische Kultur, der Bezug zu Zürich oder der Hauptdarsteller genannt.

Etwas mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler gab an, dass sie den Film vorab in der Klasse diskutiert hatten. Ein Drittel hat zudem Informationsmaterial zum Film erhalten. Beinahe alle der Befragten haben den Inhalt des Films im Nachhinein im Unterricht diskutiert. Ein Drittel hat über die Machart des Films gesprochen und etwa ein Zehntel gab an, im Anschluss nicht mehr über den Film gesprochen zu haben. Rund 44% der Schülerinnen und Schüler gab an, etwas durch den Film gelernt zu haben. Ein weiteres Drittel stimmt dem teilweise zu. Mehr als drei Viertel der Jugendlichen sind der Meinung, dass Unterrichtsthemen öfters mit Hilfe von Filmen behandelt werden sollten und so gut wie alle Schülerinnen und Schüler würden gerne wieder einmal ein Unterrichtsthema mit einem Kinofilm behandeln. Rund zwei Drittel geben zudem an, dass sie sich Inhalte und Themen mithilfe eines Films besser merken können als mit einem Buch. Etwa die Hälfte stimmt zudem zu, dass es wichtig sei, Filme kritisch zu hinterfragen.

### **Fazit und Handlungsempfehlung**

Die Evaluation zeigt, dass die Angebote von *Kinokultur in der Schule* sowohl bei den Lehrpersonen als auch bei den Schülerinnen und Schülern, welche sie nutzen, viel positive Resonanz auslösen. Beide Zielgruppen schätzen sowohl die Abwechslung vom täglichen Schulalltag, das Lernen via Medium Film als auch den filmsprachlichen Kompetenzzuwachs. Schülerinnen und Schüler geben an, durch Schulvorstellungen etwas dazugelernt zu haben und werden an ein für sie unbekanntes Filmangebot herangeführt, während die Lehrpersonen das Angebot sowohl hinsichtlich des Lehrplan 21, als auch der Filmbildung im Allgemeinen als relevant erachten. Es zeigt sich zudem, dass im Vergleich zur vorhergehenden Evaluation, mehr Lehrpersonen auf das Angebot aufmerksam wurden und dieses auch genutzt haben. Einzig das Filmgespräch ist einer Mehrheit noch unbekannt und wird vergleichsweise selten genutzt – auch aus Kostengründen.

Die Umsetzung kann insgesamt als erfolgreich eingeschätzt werden. Das Evaluationsteam sieht keinen Bereich, der einer grundsätzlichen Veränderung bedarf.

Die eingesetzten Kommunikationsmittel werden von den Befragten positiv bewertet. Da die Weiterempfehlung durch andere Lehrpersonen einen hohen Stellenwert hat, um neue Nutzer anzusprechen, ist es sinnvoll, den Kontakt mit den Teilnehmenden via Newsletter regelmässig zu pflegen.

## 6 Anhang

### 6.1 Online-Befragung Lehrpersonen

4%

Zürcher Hochschule  
für Angewandte Wissenschaften

**zh  
aw** Angewandte  
Psychologie

**Willkommen**

Die Dienstleistungen des Projektes *Kinokultur in der Schule* werden zurzeit von der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften evaluiert. Dabei interessiert, inwiefern Sie diese Dienstleistungen nutzen und wie Sie diese bewerten.

Bitte nehmen Sie sich 10 bis 15 Minuten Zeit und beantworten Sie die nachfolgenden Fragen. Ihre Angaben werden selbstverständlich anonym ausgewertet, alle Datenschutzbestimmungen werden eingehalten und es ist kein Rückschluss auf Ihre Person möglich.

Als Dankeschön für Ihr Engagement können Sie an der Verlosung von *Kinokultur in der Schule* teilnehmen. Drei Gewinner bzw. drei Gewinnerinnen erhalten Kinogutscheine für die ganze Klasse.

Herzlichen Dank!

Bei Fragen oder Bemerkungen zu dieser Befragung wenden Sie sich bitte an Frau Céline Külling (celine.kuelling@zhaw.ch), ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

Weiter

8%

**Wie oft haben Sie bisher die Dienstleistungen von *Kinokultur in der Schule* (Kinobesuch, Filmgespräch, Unterrichtsmaterial) im Schulkontext genutzt?**

Bitte wählen Sie für jedes Angebot eine Antwort aus.

	Noch nie	Einmal	Mehrmals
Kinobesuch mit der Klasse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Filmgespräch (mit einer am Film beteiligten Person, z.B. Regisseur, Schauspieler)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterrichtsmaterial	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Weiter

12%

**Welche/n Film/e aus dem Angebot von *Kinokultur in der Schule* haben Sie bisher im Unterricht behandelt oder im Kino mit der Klasse gesehen?**

Bitte geben Sie einen Filmtitel pro Zeile ein.

Filmtitel 1:	<input type="text"/>
Filmtitel 2:	<input type="text"/>
Filmtitel 3:	<input type="text"/>
Filmtitel 4:	<input type="text"/>
Filmtitel 5:	<input type="text"/>

Weiter

15%

**Welche Dienstleistungen von *Kinokultur in der Schule* haben Sie zu den von Ihnen genannten Filmen genutzt?**

Mehrere Antworten pro Filmtitel möglich.

	Filmbesuch	Filmgespräch	Unterrichtsmaterial
Antwort A	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Antwort B	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Antwort C	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Weiter

19%

**Aus welchen Gründen haben Sie eine oder mehrere Dienstleistungen (Kinobesuch, Filmgespräch, Unterrichtsmaterial) von *Kinokultur in der Schule* im Schulkontext genutzt?**

Mehrere Antworten möglich.

- Zur Bearbeitung eines bestimmten Themas
- Zur Auseinandersetzung mit formalen Aspekten des Films (z.B. Schnitt, Produktion etc.)
- Zur Sensibilisierung für Schweizer Filme
- Zur Sensibilisierung für anspruchsvolle Filme
- Zur Abwechslung vom Schulalltag
- Wegen dem Kinoerlebnis an sich
- Anderes, nämlich

Weiter

23%

---

**Die nächsten Fragen beziehen sich auf die Schulvorstellung, welche von *Kinokultur in der Schule* angeboten werden.**

---

**Welche Art der Schulvorstellung, die von *Kinokultur in der Schule* organisiert wurde, haben Sie bereits genutzt?**  
 Kreuzen Sie bitte die zutreffende Antwortmöglichkeit an.

	Habe ich nicht genutzt	Habe ich genutzt
Ausgeschriebene Vorstellungen an fixen Daten und Orten, zu denen man sich anmelden kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vorstellungen, für die man Datum und Ort selber bestimmen kann, aber 50 Personen sein muss.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

---

**Welche Art der Schulvorstellung bevorzugen Sie?**  
 Ich bevorzuge...

- ... ausgeschriebene Vorstellungen in einem Kino, zu denen man sich anmelden kann.
- ... Vorstellungen, für die man Datum und Ort selber bestimmen kann, aber 50 Personen sein muss.
- Ich habe keine spezifische Präferenz.

[Weiter](#)

27%

---

**Die nächsten Fragen beziehen sich auf den von Ihnen und Ihrer Schulklasse zuletzt gesehenen Film von *Kinokultur in der Schule*.**

---

**Welchen Film von *Kinokultur in der Schule* haben Sie zuletzt mit Ihrer Schulklasse gesehen?**  
 Geben Sie bitte den Filmtitel in das untenstehende Feld ein.

---

**Aufgrund welcher Kriterien haben Sie diesen Film ausgewählt?**  
 Mehrere Antworten möglich.

- Thema des Films
- Formale Aspekte des Films (z.B. Art wie der Film gemacht wurde)
- Schauspieler/Personen, die darin vorkamen
- Film war mir bereits bekannt / Ich hatte den Film bereits gesehen
- Film wurde von einer Kollegin / einem Kollegen empfohlen
- Informationen und Unterlagen von *Kinokultur in der Schule* (z.B. Newsletter oder Unterrichtsmaterial)
- Trailer
- Neu erscheinener Film
- Die Schüler und Schülerinnen konnten bei der Auswahl mitbestimmen
- Anderes, nämlich

[Weiter](#)

31%

**Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?**  
Denken Sie wiederum an den zuletzt gesehenen Film.

	Stimme nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme zu
Der letztgesehene Film von <i>Kinokultur in der Schule</i> ermöglichte eine vertiefte inhaltliche Auseinandersetzung mit einem Thema.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anhand des letztgesehenen Films von <i>Kinokultur in der Schule</i> war eine Auseinandersetzung mit den formalen Gestaltungsmitteln des Films möglich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Alles in allem war dieser Kinobesuch eine gute Idee.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich hätte es besser gefunden, wenn wir den gleichen Film als DVD oder Video on Demand in der Schule geschaut hätten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Thema des Films war für die Schülerinnen und Schüler auch unabhängig vom Schulkontext interessant.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Filmauswahl von <i>Kinokultur in der Schule</i> ist insgesamt ansprechend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

[Weiter](#)

35%

**Wie haben Sie die Klasse auf den zuletzt gesehenen Film vorbereitet?**  
Mehrere Antworten möglich.

Wir haben das Thema des Films vor dem Kinobesuch in der Klasse diskutiert.

Die Schülerinnen und Schüler haben sich mit dem Unterrichtsmaterial von *Kinokultur in der Schule* auf den Film vorbereitet.

Wir haben vor dem Kinobesuch nicht über den Film gesprochen.

Anderes, nämlich

[Weiter](#)

38%

**Wie haben Sie den gesehenen Film nach dem Kinobesuch im Unterricht behandelt?**  
Mehrere Antworten möglich.

**Wir haben nach dem Kinobesuch.....**

... über den Inhalt des Films diskutiert.

... über die formalen Aspekte (z.B. die Art, wie der Film gemacht wurde) gesprochen.

... mit dem Unterrichtsmaterial von *Kinokultur in der Schule* gearbeitet.

... einen Aufsatz über den Film geschrieben.

... Vorträge über das Thema des Films gemacht.

... nicht mehr über den Film gesprochen.

Anderes, nämlich

[Weiter](#)

42%

---

**Wenn Sie den Kinobesuch mit Ihrer Klasse mit einer DVD- oder Video on Demand-Vorstellung eines Films vergleichen, wo sehen Sie Unterschiede, Vor- und Nachteile?**

Geben Sie bitte Ihre Antwort in das untenstehende Feld ein.

[Weiter](#)


46%

---

**Sie haben angegeben, dass Sie mit Ihrer Klasse die Dienstleistung Filmgespräch mit einer am Film beteiligten Person (z.B. Regisseur) genutzt haben. Denken Sie beim Beantworten der folgenden Fragen bitte an das letzte Filmgespräch.**

---

**Welchen Stellenwert hatte das letzte Filmgespräch innerhalb des Kinobesuches?**  
Bewegen Sie den Anzeigeregler und platzieren Sie ihn an der von Ihnen gewünschten Stelle.



geringer Stellenwerthoher Stellenwert

---

**Wie beurteilen Sie das letzte Filmgespräch?**  
Mehrere Antworten möglich.

- Dadurch war eine vertiefte Auseinandersetzung mit inhaltlichen Aspekten des Films möglich.
- Es entstand eine rege Diskussion mit der anwesenden Person vom Film.
- Es trug dazu bei, dass wir den Film bzw. den Kinobesuch in der Schule nochmals thematisierten.
- Dadurch entstand eine vertiefte Auseinandersetzung mit den formalen Aspekten des Mediums Film.
- Der Zeitaufwand für das Filmgespräch war zu gross.
- Das Filmgespräch war zu anspruchsvoll für die Klasse.
- Anderes, nämlich

[Weiter](#)

50%

**Welche Teile des Unterrichtsmaterials, das von Kinokultur in der Schule zur Verfügung gestellt wird, haben Sie bisher im Schulkontext genutzt und waren diese hilfreich?**  
 Mehrere Antworten möglich.

	Habe ich nicht genutzt	Habe ich genutzt	Fand ich hilfreich
Aufgaben und Fragen zur Vorbereitung des Films.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufgaben und Fragen für den Kinobesuch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufgaben und Fragen für die Nachbereitung des Films.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufgaben und Fragen zu thematischen Aspekten des Films.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Trailer oder Filmausschnitte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorbereitung auf ein Filmgespräch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anderes, nämlich

54%

**Sie haben angegeben, dass Sie bereits Unterrichtsmaterial, das von Kinokultur in der Schule zur Verfügung gestellt wird, im Schulkontext genutzt haben.**  
**Wie beurteilen Sie diese Unterrichtsmaterial in Bezug auf:**

	schlecht	ziemlich schlecht	mittelmässig	ziemlich gut	gut
Inhalt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Menge	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lehrplanbezug	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Praktische Anwendbarkeit im Schulklassenkontext	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Altersangemessenheit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Methodik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Was hat Ihnen beim Unterrichtsmaterial gefehlt? Wo steckt Ihrer Meinung nach noch Potential?**

15%

**Sie haben angegeben, dass Sie bisher noch nie die Dienstleistung Kinobesuch von Kinokultur in der Schule im Schulkontext genutzt haben.**  
**Was sind die Gründe dafür?**



23%

Sie haben angegeben, dass Sie noch nie die Dienstleistung Filmgespräch von *Kinokultur in der Schule* im Schulkontext genutzt.

Was sind die Gründe dafür?

[Weiter](#)

31%

Sie haben angegeben, dass Sie noch nie die Dienstleistung Unterrichtsmaterial von *Kinokultur in der Schule* im Schulkontext genutzt haben.

Was sind die Gründe dafür?

[Weiter](#)

59%

**Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Kommunikationsinstrumenten von *Kinokultur in der Schule*?**  
 Kreuzen Sie bitte die jeweils zutreffende Antwortmöglichkeit an.

	Überhaupt nicht zufrieden	Eher nicht zufrieden	Weder noch	Eher zufrieden	Sehr zufrieden	Kenne ich nicht
Newsletter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Webseite	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Inserate	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Medienmeldungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Persönliche Beratung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Online-Anmeldungen zu Schulvorstellungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Wie zufrieden sind Sie mit der allgemeinen Erreichbarkeit von *Kinokultur in der Schule*?**  
 Kreuzen Sie bitte die zutreffende Antwortmöglichkeit an.

	Überhaupt nicht zufrieden	Eher nicht zufrieden	Weder noch	Eher zufrieden	Sehr zufrieden
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

[Weiter](#)

64%

---

**Wie beurteilen Sie die Kostenverhältnisse für die Kinobesuche und die Filmgespräche?**  
 Mehrere Antworten möglich.

	Dem Angebot entsprechend	Zu hoch	Ein Hinderungsgrund das Angebot zu nutzen	Kann ich nicht beurteilen
Kosten der Schulvorstellungen von 10 bis 12 CHF pro SchülerIn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kosten der Filmgespräche von 300 CHF pro Gespräch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

[Weiter](#)

69%

---

**Was verstehen Sie unter dem Begriff «Filmbildung»?**  
 Geben Sie bitte Ihre Antwort in das untenstehende Feld ein.

---

**Welchen Stellenwert hat die Filmbildung als Lernbereich in der Schule?**  
 Bewegen Sie den Anzeigeregler und platzieren Sie ihn an der von Ihnen gewünschten Stelle.

geringer Stellenwert
hoher Stellenwert

---

**Welchen Stellenwert sollte die Filmbildung idealerweise als Lernbereich in der Schule haben?**  
 Bewegen Sie den Anzeigeregler und platzieren Sie ihn an der von Ihnen gewünschten Stelle.

geringer Stellenwert
hoher Stellenwert

[Weiter](#)

74%

---

**Wie relevant ist Ihrer Meinung nach *Kinokultur in der Schule* im Hinblick auf die Filmbildung?**  
 Kreuzen Sie bitte die zutreffende Antwortmöglichkeit an.

Überhaupt nicht relevant    Eher nicht relevant    Weder noch    Eher relevant    Sehr relevant

---

**Wie relevant ist Ihrer Meinung nach *Kinokultur in der Schule* im Hinblick auf die zu vermittelnden Medienkompetenzen des Lehrplan 21?**  
 Kreuzen Sie bitte die zutreffende Antwortmöglichkeit an.

Überhaupt nicht relevant    Eher nicht relevant    Weder noch    Eher relevant    Sehr relevant

[Weiter](#)

79%

Die Fragen zu den Dienstleistungen von *Kinokultur in der Schule* sind abgeschlossen.

Es folgen noch einige Fragen zu Ihnen im Zusammenhang mit der Schule, an der Sie arbeiten.

#### Ihre Position/Rolle

- Lehrperson, für das Fach/die Fächer
- Schulleitung
- Andere, nämlich

#### Schulstufe und Niveau, welche Sie unterrichten

- Unterstufe
- Mittelstufe
- Sekundarstufe I: Niveau mit Grundansprüchen
- Sekundarstufe I: Niveau mit erweiterten Ansprüchen
- Sekundarstufe II: Berufliche Grundbildung
- Sekundarstufe II: Fachmittelstufe
- Sekundarstufe II: Gymnasium
- Ich unterrichte nicht.

#### Klassengröße

Die durchschnittliche Klassengröße umfasst (Anzahl Schülerinnen und Schüler):

Weiter

85%

#### Art der Schule, an der Sie arbeiten

- öffentlich
- halbprivat
- privat
- Sonderschule
- Andere, nämlich

#### Standort der Schule, an der Sie arbeiten

- In städtischem Gebiet
- In der Agglomeration
- In ländlichem Gebiet

#### In welchem Kanton arbeiten Sie?

AG

Weiter

90%

---

**Woher kennen Sie Kinokultur in der Schule?**  
Mehrere Antworten möglich.

- Internetrecherche
- www.educa.ch
- Inserate
- Medienmeldungen
- Durch Arbeitskollege/-kollegin
- Aus der Ausbildung
- Aus einer Weiterbildung
- Anderweitig, nämlich

---

**Wie sind Sie auf diese Befragung gestossen?**  
Kreuzen Sie bitte die zutreffende Antwortmöglichkeit an.

- Über den Newsletter von *Kinokultur in der Schule*
- Über die Webseite von *Kinokultur in der Schule*
- Anderweitig, nämlich

95%

---

**Wenn Sie Bemerkungen zur Befragung oder zu Kinokultur in der Schule haben, können Sie diese hier abgeben.**


---

Die Befragung ist nun beendet. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie bitte eine Mail mit dem Betreff "Verlosung" an [info@kinokultur.ch](mailto:info@kinokultur.ch). Sie werden von *Kinokultur in der Schule* kontaktiert, wenn Sie zu den Gewinnern bzw. den Gewinnerinnen der Kinogutscheine für die ganze Klasse gehören.

Für weitere Informationen zu dieser Befragung kontaktieren Sie bitte Frau Céline Külling.  
ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften  
Céline Külling  
[celine.kuelling@zhaw.ch](mailto:celine.kuelling@zhaw.ch)

## 6.2 Fragebogen Schülerinnen und Schüler

Befragung zu Schule und Film	Wissenschaftliche Evaluation und Projektleitung: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW
Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften	
	
<h1>Befragung zu Schule und Film</h1>	
<b>Liebe Schülerin, lieber Schüler</b>	
<b>Du warst gemeinsam mit deiner Schulklasse im Kino. Hierzu möchten wir dich gerne kurz befragen. Deine Angaben sind anonym und werden vertraulich behandelt.</b>	
<b>Herzlichen Dank für deine Mitarbeit!</b>	
Kontaktperson ZHAW Zürich: Céline Küling, <a href="mailto:celine.kueling@zhaw.ch">celine.kueling@zhaw.ch</a>	

Zuerst ein paar Fragen zum Film, den du mit deiner Schulklasse im Kino gesehen hast.

1. Wie hiess der Film, den du mit deiner Klasse im Kino gesehen hast?

---

2. Was hat dir am Film besonders gut gefallen? *Stichworte genügen*

---



---

3. Was hat dir am Film eher nicht gefallen? *Stichworte genügen*

---



---

4. Was interessierte dich am Film besonders? *Mehrere Antworten möglich*

- <sub>1</sub> Das Thema des Films  
<sub>2</sub> Die Art, wie der Film gemacht war  
<sub>3</sub> Der Ausflug der Klasse ins Kino  
<sub>4</sub> Die Schauspieler oder Personen, die darin vorkamen  
<sub>5</sub> Nichts

5. Hättest du dir den Film auch in deiner Freizeit angesehen?

- <sub>1</sub> Ja    <sub>2</sub> Nein

6. Wie fandest du den Film, den du mit deiner Klasse gesehen hast, im Vergleich zu den Filmen, die du dir sonst in deiner Freizeit ansiehst? *Stichworte genügen*

---



---

7. Nachdem du diesen Film gesehen hast, hast du die Absicht ähnliche Filme in Zukunft auch in deiner Freizeit zu sehen?

- |                                       |                                       |                                       |                                       |                                       |
|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Gar nicht                             | Schwach                               | Teilweise                             | Stark                                 | Sehr stark                            |
| <input type="checkbox"/> <sub>1</sub> | <input type="checkbox"/> <sub>2</sub> | <input type="checkbox"/> <sub>3</sub> | <input type="checkbox"/> <sub>4</sub> | <input type="checkbox"/> <sub>5</sub> |

8. Konntet ihr mitbestimmen, welchen Film ihr gemeinsam mit der Klasse im Kino ansehen würdet?

- <sub>1</sub> Ja    <sub>2</sub> Nein

9. Wie habt ihr euch in der Klasse auf den Film vorbereitet? *Mehrere Antworten möglich*

- <sub>1</sub> Wir haben das Thema des Films vor dem Kinobesuch in der Klasse diskutiert  
<sub>2</sub> Wir haben von unserem Lehrer / unserer Lehrerin vor dem Kinobesuch Informationsmaterial zum Film erhalten  
<sub>3</sub> Wir haben vor dem Film nicht darüber gesprochen  
<sub>4</sub> Anderes: \_\_\_\_\_

10. Wie habt ihr nach dem Kinobesuch den Film im Unterricht behandelt? *Mehrere Antworten möglich*

- <sub>1</sub> Wir haben nach dem Kinobesuch über den Inhalt des Films in der Klasse diskutiert
- <sub>2</sub> Wir haben nach dem Kinobesuch über die Art und Weise gesprochen, wie der Film gemacht war
- <sub>3</sub> Wir haben nach dem Kinobesuch Informationsmaterial zum Film gelesen
- <sub>4</sub> Wir haben nach dem Kinobesuch einen Aufsatz über den Film geschrieben
- <sub>5</sub> Wir haben nach dem Kinobesuch Vorträge über das Thema des Films gemacht
- <sub>6</sub> Wir haben nach dem Kinobesuch nicht mehr über den Film gesprochen
- <sub>7</sub> Anderes: \_\_\_\_\_

11. Was denkst du, warum habt ihr euch den Film überhaupt mit der Klasse angesehen?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

12. Gab es im Anschluss an den Film ein Filmgespräch mit dem Regisseur oder einem Schauspieler aus dem Film?

- <sub>1</sub> Ja    <sub>2</sub> Nein

13. Falls Ja: Was hat dir am Filmgespräch besonders gut gefallen? *Stichworte genügen*

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

14. Falls Ja: Was hat dir am Filmgespräch eher nicht gefallen? *Stichworte genügen*

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

15. Wie stark bist du mit den folgenden Behauptungen einverstanden?

		Gar nicht	Schwach	Teilweise	Stark	Sehr stark
1. Alles in allem war der Kinobesuch eine gute Idee.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Der Kinobesuch mit meiner Klasse hat mir Spass gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Ich hätte es besser gefunden, wenn wir den Film als DVD in der Schule angeschaut hätten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Ich habe durch den Film etwas dazu gelernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Der Film passt gut zu einem Thema, das wir im Unterricht behandeln / behandelt haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Das Thema des Films war auch für mich persönlich interessant, nicht nur wegen der Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Ich habe durch das Filmgespräch etwas gelernt.	<input type="checkbox"/> Es gab kein Filmgespräch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Das Filmgespräch hätte man auch weglassen können.	<input type="checkbox"/> Es gab kein Filmgespräch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befragung zu Schule und Film

Wissenschaftliche Evaluation und Projektleitung:  
Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW

16. Wie stark bist du mit den folgenden Behauptungen einverstanden?

	Gar nicht	Schwach	Teilweise	Stark	Sehr stark
1. Ich finde es wichtig, Filme kritisch zu hinterfragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. In der Schule sollten Unterrichtsthemen öfters mit Hilfe von Filmen behandelt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Mit der Klasse ins Kino zu gehen war für mich einfach eine schöne Abwechslung zum normalen Unterricht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Mit Hilfe eines Films kann ich mir die Inhalte und Themen viel besser merken, als mit einem Buch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Ich würde mit meiner Klasse gerne wieder einmal ein Unterrichtsthema mit einem Kinofilm behandeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zum Schluss folgen noch ein paar Fragen zu dir.

17. Wie oft gehst du in deiner Freizeit etwa ins Kino? Bitte gebe eine Zahl an.

\_\_\_\_\_ Mal pro Jahr

18. Wie gern gehst du in deiner Freizeit ins Kino?

Nicht besonders  
gern

Nicht gern      gern      Gern      Sehr gern

19. Abgesehen von dem Film, den ihr gerade angeschaut habt, was waren die letzten drei Filme, die du dir im Kino angesehen hast?

1. \_\_\_\_\_  Weiss nicht
2. \_\_\_\_\_  Weiss nicht
3. \_\_\_\_\_  Weiss nicht

20. Wenn du ins Kino gehst, mit wem schaust du dir einen Film an? Mehrere Antworten möglich

- Mit Freunden
- Mit meinen Geschwistern
- Mit meinem Vater
- Mit meiner Mutter
- Andere: \_\_\_\_\_

21. Ich besuche die Klasse: \_\_\_\_\_

22. Schule &amp; Ort: \_\_\_\_\_

23. Mein Geschlecht:

 männlich     weiblich

24. Mein Geburtsjahr: \_\_\_\_\_

Geschafft! Vielen Dank für deine Antworten.



Zürcher Hochschule  
für Angewandte Wissenschaften

## **Angewandte Psychologie**

Pfingstweidstrasse 96  
Postfach  
CH-8037 Zürich

Telefon +41 58 934 83 10  
Fax +41 58 935 83 10

E-Mail [info.psychologie@zhaw.ch](mailto:info.psychologie@zhaw.ch)  
Web [zhaw.ch/psychologie](http://zhaw.ch/psychologie)